Soester Kreisblatt

Soester Zeitung, Tageblatt u. General-Anzeiger, Publikationskraft für die Behörden

früher Wochenblatt mit allein rechtsverbindlichen des Kreises Soest / Gegründet 1819

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. / Bezugspreis monatlich 1.– R.-Mark. / Bei zeitweiligem Nichterscheinen infolge höherer Gewalt muß der Bezugspreis voll entrichtet werden. / Geschäftsstelle: Soest, Wiesenstr. 5. / Fernspr. 59. / Postscheckk.: Hannover 22 589

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile 8 Pfg., für Auswärtige 10 Pfg. Reklamen 50 Pfg. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kommt bei gerichtlichen Klagen in Fortfall – Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr übernommen. – Anzeigenannahme bis 6 Uhr abends

Nr. 191 — Dienstag, den 16. August 1932 — 114. Jahrgang

Das Papenkabinett tritt

mit einem Reformprogramm vor den Reichstag

Besprechung des Reichskabinetts

Wie aus Berlin verlautet, ist das Reichskabinett Montag nachmittag um ½5 Uhr zu einer Ministerbesprechung zusammengetreten, in der in erster Linie die Situation behandelt werden sollte, die sich aus dem Ergebnis der Verhandlungen vom Samstag für die Reichspolitik ergibt. Die Reichsregierung habe, wie bereits angekündigt wurde, die Absicht,

nun mit aller Energie an die wirtschaftlichen Aufgaben heranzugehen,

damit den Gefahren der Arbeitslosigkeit nach Kräften begegnet werde. Diese wirtschaftlichen Probleme spielten in die Ministerbesprechung hinein. Man kann annehmen, daß schon in großen Zügen das Programm festgelegt wurde, das in den nächsten 14 Tagen vollständig ausgearbeitet werden soll, damit die Reichsregierung mit ihm vor den Reichstag treten kann.

Was nach dem Reichstagszusammentritt werden wird,

liegt heute im Dunkeln. Sicher ist nur, daß die Reichsregierung unter allen Umständen dafür sorgen wird, daß die öffentliche Sicherheit und Ordnung aufrechterhalten wird. Dazu gehört auch die Sicherung des Rechtszustandes, wie er durch die geltenden Gesetze und Notverordnungen gegeben ist. Bekanntlich sind bereits Anträge angekündigt, die auf eine Aufhebung der Notverordnung abzielen. In politischen Kreisen wird als sicher angenommen, daß die Bemühungen der Reichsregierung in den nächsten Wochen auch dieser wesentlichen Frage gelten werden. Ob die Entwicklung schließlich zur Auflösung des gegenwärtigen Reichstages und zur Einberufung einer Nationalversammlung führen wird, wie ein Berliner Abendblatt es andeutet, ist schwer zu beurteilen in einem Augenblick, in dem die Beratungen der Reichsregierung erst beginnen.

Aus Berlin, 15. Aug., wird gemeldet: Die heutigen Besprechungen der Reichsminister dauerten mehrere Stunden. Von unterrichteter Seite wird dazu noch mitgeteilt, daß das Reichskabinett auf der bisherigen Linie weiterarbeiten werde. Die Arbeiten in den beabsichtigten Maßnahmen, namentlich auf wirtschaftlichem Gebiet, werden während der nächsten Tage und Wochen, hauptsächlich in der Form von Einzelbesprechungen zwischen den beteiligten Ressorts, weitergeführt werden.

Das kommende Regierungsprogramm

Vermutungen der Berliner Presse

Offenbar anknüpfend an die Ausführungen des Reichsinnenministers anläßlich der Verfassungsfeier und die Aeußerung des Reichspräsidenten von Hindenburg über die Notwendigkeit beschleunigter Erledigung der zur Behebung der Arbeitslosigkeit erforderlichen Maßnahmen ergehen sich die Berliner Montagsblätter in Vermutungen über die Einzelheiten des kommenden Regierungsprogramms.

Die **„Montagspost"** berichtet, daß bereits Montag eine Reihe von Ministerbesprechungen und Kabinettssitzungen beginnen solle.

Der **„Montagmorgen"** glaubt in der Lage zu sein, Einzelheiten über das Kabinettsprogramm mitteilen zu können. Er will erfahren haben, daß dieses Programm, mit dem die Regierung am 30. August vor den Reichstag treten wolle, im wesentlichen vier Punkte umfassen werde. In einer Gesetzesvorlage über die Reichsreform solle neben Vereinfachung des Verwaltungsapparates zwischen Reich und Preußen die Frage der Wahlreform enthalten sein, ebenso werde der Gedanke einer Ersten Kammer verankert sein. Dann werde der Reichstag Stellung zu nehmen haben zu Gesetzen über die Arbeitsdienstpflicht, über eine neue Finanzreform und endlich über Vorschläge zur Wirtschaftsreform, Siedlung und Arbeitsbeschaffung. Die Reichsregierung werde, wie der „Montagmorgen" weiter vermutet, jeden dieser Programmpunkte mit der Vertrauensfrage verbinden.

Der **„Montag"** glaubt diese Konjekturen durch Mitteilungen über angebliche Gründe der Verzögerung ergänzen zu können, die die Veröffentlichung des Wirtschaftsprogramms der Reichsregierung betroffen hätten. Seiner Ansicht nach hätten sich Schwierigkeiten in der Finanzierungsfrage ergeben, da die Reichsbank die notwendigen Kredite zu geben sich geweigert habe und ein anderer Weg der Geldbeschaffung so gut wie ausgeschlossen sei. Das Blatt will wissen, daß Verhandlungen zur Behebung dieser Schwierigkeiten zu Beginn der Woche zwischen der Regierung und der Reichsbank aufgenommen werden sollen. Das Wirtschaftsprogramm sehe u. a. eine organisatorische Umgestaltung der Erwerbslosenfürsorge, eine Ankurbelung der Wirtschaft durch Erteilung von Aufträgen und eine Lockerung der Tarifpolitik vor

Der innere Kampf

Hitlers Absage

Die Einberufung des Reichstages

Zu den Vorgängen, die sich in den Unterredungen des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers mit Hitler am Samstag abgespielt haben, erfährt das Conti-Nachrichtenbüro von unterrichteter Seite, es sei bedauert worden, daß die nationalsozialistische Partei sich nicht zur Verfügung gestellt habe, obwohl sie von der Reichsregierung genug Entgegenkommen erfahren habe. Hitler habe nicht nur die Führung der Reichsregierung, sondern auch die gesamte Staatsgewalt für sich in Anspruch nehmen wollen. Der Reichspräsident hat ihm daraufhin erklärt, daß er nicht gewillt und in der Lage sei, die Staatsgewalt einer bestimmten Partei zu überlassen. Es sei schon vor den Unterredungen erklärt worden, daß der Reichspräsident [illegible] Linie einer autoritären Regierung, un[illegible] von jeder Partei, strikte innehalten w[illegible] die Nationalsozialisten sich nicht dar[illegible]lassen hätten, sei außerordentlich bedau[illegible]die das Büro weiter von unterrichteter [illegible] erfährt, hat Hitler wörtlich erklärt, er werde die Stellung für sich in Anspruch nehmen, die

Mussolini nach dem Marsch auf Rom eingenommen

habe. Das Gerücht, als sei die Regierung nicht bereit, den Reichstag einzuberufen, gehe, wie von unterrichteter Seite erklärt werde, auf eine mißverständliche Darstellung der Unterredung des Reichskanzlers mit den Zentrumsführern Joos und Bolz zurück. Es werde ausdrücklich erklärt, daß die Regierung selbstverständlich vor den Reichstag treten werde.

Goebbels zur Absage an Hitler

Reichstagsabg. Dr. Josef Goebbels sagt im „Angriff" in einem Artikel „Die Macht an Hitler" u. a.:

Die nationalsozialistische Bewegung und ihr Führer verfochten nur ihr gutes Recht, wenn sie bei der Belastung mit einer ungeheueren geschichtlichen Verantwortung, die sie für die kommende deutsche Politik zu übernehmen hatten, nun auch die Forderung aufstellten, daß man ihnen in eindeutiger Weise die Führung der Regierungsgeschäfte anvertrauen und ihnen damit die Möglichkeit gäbe, jene Reformen durchzuführen, die sie für die Wiedergeburt der Nation und für die Reinigung des öffentlichen Lebens in Deutschland für unerläßlich notwendig hielten. Man hat unserer Bewegung in der Vergangenheit auch den Vorwurf gemacht, sie treibe eine Desperado-Politik, und wenn man sie vor die Verantwortung stelle, dann drücke sie sich scheu beiseite. Hier war zum ersten Male die Gelegenheit geboten, der nationalsozialistischen Bewegung die Chance der Opposition zu nehmen und sie mit der ganzen Würde und Last der Verantwortung zu beladen. Selbstverständliche Voraussetzung dafür aber mußte sein, daß man ihrem Führer und seinen Mitarbeitern freie Hand gab, da ohne dies eine Uebernahme der Verantwortung vollkommen widersinnig war. Was haben die hohen Herren in der Wilhelmstraße sich eigentlich dabei gedacht, als sie Adolf Hitler aufforderten, im Kabinett Papen die Vizekanzlerschaft zu übernehmen? Glaubte man dort in der Tat, daß die nationalsozialistische Bewegung sich eine beleidigende und kränkende Behandlung gefallen ließe, die man in der Vergangenheit nicht einmal der Sozialdemokratie zumutete? Darüber aber soll kein Zweifel bestehen: Im Zwielicht bleiben wir nicht. Entweder gibt man uns die Macht, dann tragen wir die Verantwortung, oder man verweigert uns die Macht, dann stehen wir in der Opposition und fechten. Es wird dann so sein, daß jene Regierung, die sich bei ihrem Beginn etwas voreilig mit dem schmückenden Beiwort der „nationalen Konzentration" ausstattete, auf den erbitterten Widerstand des gesamten nationalen Deutschlands, das heute unter unserer Führung steht, stößt. Ueber den Ausgang dieses Kampfes braucht uns nicht bange zu sein. Was man uns heute verweigert, das wird man uns morgen geben müssen. In ruhiger und sicherer Entschlossenheit tritt die Bewegung an. Ihr Ziel ist unverändert wie immer: Die Macht an Hitler!

NSDAP.-Kampfansage an Hugenberg

Der „Angriff" zitiert die Bemerkung eines rechtsstehenden Berliner Blattes, es gelte jetzt, daß jeder in seinem Kreise und nach seinen Kräften dazu beitrage, zu verhüten, daß jetzt ein Kampf innerhalb des nationalen Deutschland beginne und erklärt, „die Herrschaften hätten sich das früher überlegen sollen". Im übrigen werde der Kampf innerhalb des nationalen Deutschland nicht beginnen; denn dieses nationale Deutschland sei in der NSDAP. geeint. Um so rücksichtsloser dagegen werde und müsse der Kampf geführt werden gegen die Clique, die sich im Hugenberg-Lager zusammengefunden und die Machtergreifung Adolf Hitlers und die deutsche Freiheitserhebung noch einmal hinausgeschoben habe. Die Wiedergeburt Deutschlands sei nur möglich, wenn mit den „reaktionären Dolchstößlern" restlos aufgeräumt werde. Sie seien im Augenblick gefährlicher als selbst der Marxismus und müßten ebenso wie dieser in die Knie gezwungen werden.

Um die Landtagseinberufung in Preußen

Telegramm der SPD. an den Staatsgerichtshof

Da der Präsident des Preußischen Landtags, Kerrl, bisher trotz entsprechenden Antrages der Sozialdemokraten und Verlangens der Kommunisten noch keinen Termin für die nächste Plenarsitzung anberaumt hat, hat die sozialdemokratische Fraktion folgendes Telegramm an den Staatsgerichtshof nach Leipzig gesandt:

„In der verfassungsrechtlichen Streitsache der sozialdemokratischen Fraktion des Preußischen Landtages, Antragstellerin, gegen den Präsidenten des Preußischen Landtags, Antragsgegner, wegen Einberufung des Preußischen Landtags beantragte Erlaß einstweiliger Verfügung, wonach Landtagspräsident Kerrl verfassungsmäßig verpflichtet ist, dem am 3. August 1932 gestellten und durch Beschluß des Aeltestenrates vom 3. August 1932 sanktionierten Verlangen eines Fünftels der Landtagsmitglieder den Landtag einzuberufen.

Gründe: Sitzung des Aeltestenrates 3. Aug. anerkannte Berechtigung eines Fünftels der Landtagsmitglieder (Artikel 17, 3. Preuß. Verfassung), Einberufung Landtagssitzung zu fordern. Sitzungstermin wurde durch Beschluß Aeltestenrat auf 16. und 17. August festgelegt. Landtagspräsident weigert sich, Aeltestenratsbeschluß durchzuführen; lehnt Einberufung nicht nur für 16. und 17. Aug., sondern auch für folgende Tage ab. Erblicken im Verhalten Landtagspräsidenten groben Verstoß gegen preußische Staatsverfassung Artikel 17 Abs. 3.

Der wesentliche Inhalt dieses telegraphischen Antrages, daß der Landtagspräsident verfassungsmäßig verpflichtet sei, dem Verlangen des Fünftels stattzugeben, deckt sich mit den Ausführungen des Staatsgerichtshofurteils vom 12. Februar 1932, worin dieses Recht des Fünftels festgestellt worden war. Die Streitfrage liegt allerdings darin, ob das Fünftel einen Sitzungstermin oder lediglich die „frühere Einberufung" verlangen kann.

Bei der Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP. in München verlautet, es bestehe die Möglichkeit, daß die für Dienstag geplante Berliner Tagung der nationalsozialistischen Fraktion des Reichstags und des Preußischen Landtags abgesagt worden sei. Bekanntlich hat seinerzeit Landtagspräsident Kerrl auf Antrag des nationalsozialistischen Landtagsabgeordneten Kube die Einberufung des Preußischen Landtags für den 16. August unter Hinweis auf diese nationalsozialistische Veranstaltung verschoben. — Zur Meldung eines Berliner Montagsblattes, daß Adolf Hitler die SA auf acht Tage beurlaubt habe, wird von der Pressestelle der NSDAP. erklärt, im „Braunen Haus" sei nichts davon bekannt.

Abschluß des Deutschen Mietertages in Würzburg

Mit einer öffentlichen Kundgebung fand am Sonntag der 26. deutsche Mietertag seinen Abschluß. Als erster Referent beschäftigte sich das Bundesvorstandsmitglied **Uhlig**-Dresden mit dem sozialen Mietrecht. Er erläuterte eingehend den vom Bund deutscher Mietervereine ausgearbeiteten Gesetzentwurf, der auf dem Gedanken der Vertragsfreiheit aufgebaut sei, die allerdings wesentlich eingeschränkt. Oberster Grundsatz sei die Sicherung des Wohnrechts. Für die Miethöhe bestehe Vertragsfreiheit auf der Grundlage der angemessenen Miete, für die die Länder Richtlinien zu erlassen hätten.

Bundesvorsitzender **Herrmann** warf einen Rückblick auf das Ergebnis der dreitägigen Beratungen, hob die Hauptforderungen der deutschen Mieterschaft hervor und setzte sich mit den vom Hamburger Deutschen Hausbesitzertag aufgestellten Forderungen auseinander. Der Kampf, erklärte er, gehe nicht zwischen Mieter und Vermieter, er richte sich nur gegen die übertriebenen Forderungen der Hausbesitzerorganisationen. Der Redner verlas zum Schluß die von der Delegiertenversammlung gefaßte Entschließung an den Reichstag, in der folgende Forderungen aufgestellt werden:

1. ein auf weite Sicht abgestelltes Programm für Wohnungsbau und Siedlung und Bereitstellung der zur Durchführung erforderlichen öffentlichen Mittel,
2. Erlaß eines Bodenreformgesetzes,
3. Erlaß eines Belastungssperrgesetzes, das den deutschen Grund und Boden vor neuer Ueberschuldung bewahrt,
4. Schutz der Mieter vor Kündigung und Mietsteigerung,
5. Senkung der Mieten unter Beseitigung des augenblicklichen Mißverhältnisses zwischen Einkommen und Miete.

Die Bestimmung des nächstjährigen Tagungsortes bleibt dem Bundesausschuß überlassen.

Insgesamt 608 Abgeordnete!

Die endgültige Verteilung der Reichstagsmandate

Der Reichswahlleiter teilt mit: Am Montagvormittag um 10,30 Uhr fand die Sitzung des Reichswahlausschusses statt, in der die Feststellung über die den Parteien zugefallenen Verbandssitze getroffen wurde. Der Reichswahlausschuß stellte fest, daß insgesamt 42 sogenannte Verbandssitze

und 66 aus Reichswahlvorschlägen den Parteien zufallen. Einschließlich der 500 Kreissitze stellt sich die Gesamtzahl der Sitze nunmehr auf 608. Die Zahl der Mandate ist also um 1 höher als nach der vorläufigen Feststellung. Dieses eine Mandat ist dem Reichswahlvorschlag der Bayerischen Volkspartei zugefallen. Bei Berücksichtigung des Abkommens zwischen Bayerischer Volkspartei und Wirtschaftspartei darf damit gerechnet werden, daß dies Mandat der Wirtschaftspartei zugestanden wird. Es wird dem Bewerber Mollath zugewiesen werden.

Die Stärke der einzelnen Parteien stellt sich jetzt folgendermaßen:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands	133
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	230
Kommunisten	89
Zentrum	75
Deutschnationale Volkspartei	37
Deutsche Volkspartei	7
Deutsches Landvolk	1
Bayerische Volkspartei	22
Wirtschaftspartei	2
Deutsche Staatspartei	4
Christl.-Soz. Volksdienst	4
Deutsche Bauernpartei	2
Württembergischer Bauern- und Weingärtnerbund (Landbund)	2
zusammen	608

Bracht und Schutzverband

Der kommissarische preußische Innenminister Dr. Bracht hat den Runderlaß vom 25. Oktober 1930, durch den die Betätigung für den „Verband der Schutzpolizeibeamten Preußens" während des Dienstes und in den Unterkünften und die Verbreitung der Verbandszeitschrift „Die preußische Schutzpolizei" in den Unterkünften untersagt worden ist, durch einen neuen Runderlaß an alle staatlichen Polizeibehörden vom 6. August 1932 aufgehoben und angeordnet, daß der amtliche Verkehr mit dem Verband wieder aufzunehmen ist.

Gleichzeitig hat der kommissarische preußische Innenminister in einem Schreiben an den „Verband der Schutzpolizeibeamten Preußens" der Erwartung Ausdruck gegeben, daß sich die Verbandszeitschrift künftighin einer maßvollen und sachlichen Sprache befleißige.

5. Klasse 39. Preußisch-Süddeutsche (265. Preuß.) Staats-Lotterie

Gewinnauszug

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

5. Ziehungstag 13. August 1932

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 50000 M. 240667
2 Gewinne zu 25000 M. 9666
2 Gewinne zu 10000 M. 392636
12 Gewinne zu 5000 M. 35691 50683 76146
105200 226835 273736
16 Gewinne zu 3000 M. 21898 35289 69550
139745 194314 307259 311436 392848
44 Gewinne zu 2000 M. 3307 5297 25451 37690
42952 110725 116730 148934 159900 165039
208863 234018 272488 291285 293908 298469
317990 319301 322986 331126 360324 397586
172 Gewinne zu 1000 M. 3297 23241 26748 35401
40755 44773 56923 73646 111051 111555 118253
135429 141745 149840 152468 155725 179612
183272 187054 190002 191218 197160 200652
202804 205423 209749 212299 230875 235874
238201 249635 250238 251378 251674 253222
253569 256613 257476 262316 269204 270559
271927 285174 286408 296801 304504 311884
334526 348776 362887 364398 367426 377202
377259 388534 394753
200 Gewinne zu 500 M. 726 1066 3457 4349 3293
9111 10911 11387 14980 19035 24792 28211 28464
31277 41341 52000 53026 53460 57507 59578 69258
79819 80471 80663 81234 81298 81969 87637 87750
88351 96833 103548 103888 109063 110669 110677
116774 117224 122025 123142 124999 127223
132308 132476 143208 147792 149492 150653
155060 162624 170863 172138 174322 182812
183889 183478 188131 191227 193002 194056
195853 200098 203507 213135 216656 216838
220805 221490 229827 234134 247095 257818
261972 277957 290776 291560 294500 297669
298587 301849 302689 306690 308721 312907
323256 327740 329779 332131 332471 335210
339327 348177 348408 359445 363565 365008
369154 375932 389953 396248

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

5 Gewinne zu 10000 M. 101609 292238 372436
8 Gewinne zu 5000 M. 122228 161846 242138
344617
10 Gewinne zu 3000 M. 10297 335582 339706
342820 376793
62 Gewinne zu 2000 M. 2592 27715 29325 32253
61548 62274 63975 93242 95104 105487 110276
124293 131541 155765 166177 183297 196973
205924 208127 210266 211708 220292 243447
250185 295495 321349 339743 340243 348684
359969 360229
94 Gewinne zu 1000 M. 1439 19749 23784 26235
28674 28956 62001 66525 73237 79631 83596 83705
84012 86660 109990 110032 113426 116697 117853
145114 153844 155241 202647 209431 216271
217275 220510 224960 249850 265941 274389
276070 285319 292978 305904 322961 323408
323903 330198 330936 331630 348144 349107
351994 361379 369512 386467
162 Gewinne zu 500 M. 4903 5528 34107 38646
43759 44855 45508 49544 56438 57303 61231 61577
64429 67986 68079 68112 69749 74145 85124 89804
91036 91790 99107 99365 100148 105748 112700
116457 119572 123569 126206 129471 132137
132319 133956 138018 138799 145295 146102
151536 162065 165329 166716 169503 170541
180288 190322 192807 200000 203085 217635
220009 228428 237478 242075 245166 248274
248834 255669 258028 258327 260516 269863
271360 277091 278320 287572 305878 306295
312414 313542 314687 328013 348793 354601
355727 360321 361059 362326 376353 392654

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 300000, 100 Schlußprämien zu je 3000, 2 Gewinne zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 4 zu je 100000, 6 zu je 75000, 8 zu je 50000, 24 zu je 25000, 164 zu je 10000, 392 zu je 5000, 842 zu je 3000, 2400 zu je 2000, 4872 zu je 1000, 5178 zu je 500, 24468 zu je 400 M.

Beginn des Ohlauer Prozesses

Vor dem Sondergericht in Brieg (Schlesien) begann am Montag früh die Verhandlung

wegen der Ohlauer Zusammenstöße zwischen Reichsbannerleuten bezw. Anhängern der Eisernen Front und Nationalsozialisten vom 9. Juli, bei denen zwei Nationalsozialisten getötet und 30 Personen verletzt wurden.

Auf der Anklagebank sitzen 45 Personen. Auf Grund der Verordnung über die Sondergerichte kommt die Angelegenheit, die ursprünglich von der Großen Strafkammer durchgeführt werden sollte, vor dem Sondergericht zur Verhandlung.

Gleich nach Eröffnung der Verhandlung legte **R.-A. Dr. Foerder-Breslau**

gegen die Zuständigkeit des Gerichts Protest

ein. Es sei einzig dastehend in der deutschen Justizgeschichte, daß die Angeklagten auf Grund einer Verordnung abgeurteilt werden sollten, die bei Begehung der Straftaten noch nicht bestanden habe. Man müsse größten Wert darauf legen, zu der Verhandlung auch Laienrichter hinzuzuziehen. Diesem Protest schloß sich der Mitverteidiger, **R.-A. Dr. Braun-Magdeburg**, an.

Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor **Herzog**, erklärte, daß die Zuständigkeit des Gerichts von amtswegen nachgeprüft werden würde.

Darauf folgte der Aufruf der Angeklagten. Zunächst wurde

der Hauptangeklagte, der Kreisleiter des Ohlauer Reichsbanners, Durnick,

vernommen. Er schilderte die Kundgebung des Reichsbanners und der Eisernen Front in Laskowitz. Bereits dort habe man zu hören bekommen, daß die Nationalsozialisten geplant hätten, in Ohlau „aufzuräumen". Aus diesem Grunde habe man abends im „Walfisch" in Ohlau eine Zusammenkunft der Ortsgruppenleiter verabredet, um Schutzmaßnahmen für das Gewerkschaftsbüro und den sozialdemokratischen Konsumverein zu besprechen. Zwei der eingeteilten Gruppen seien unterwegs nach diesen Stellen gewesen, und bei dieser Gelegenheit von Nationalsozialisten überfallen worden. Er selbst habe versucht, seine Leute zurückzuhalten. Diese seien aber zu aufgeregt gewesen. Am Sportplatz sei es trotzdem möglich gewesen, Reichsbannerleute, die mit Latten auf die Insassen eines Treckers einschlugen, zurückzurufen. Auch habe er sich darum bemüht, einen nationalsozialistischen Führer in Sicherheit zu bringen. Die Erregung habe sich dadurch gesteigert, daß man gewußt habe, sämtliche Zugänge nach Ohlau seien durch die Nationalsozialisten besetzt worden. Auf die Frage des Vorsitzenden, woher er das gewußt habe, konnte der Angeklagte allerdings keine Auskunft geben. Inzwischen sei es zu einem Sturm auf ein Wohnhaus durch Nationalsozialisten gekommen, wobei zwei Frauen durch Schüsse verletzt worden seien. Von dieser Schießerei habe das Reichsbanner überhaupt keine Ahnung gehabt. Später habe sich dann eine größere Schießerei am Schloßplatz entwickelt. Dahin seien nun allerdings die noch vorhandenen 40 Reichsbannerleute gestürmt und hätten die dort anwesenden etwa 2000 Nationalsozialisten auch angegriffen. Er selbst sei hinterher gegangen, um seine Leute wieder zurückzuholen. Seine Leute seien bereits im Begriff gewesen, die Straße zu verlassen, als das Ueberfallkommando der Landjägerei erschien.

Vorsitzender: Wurden die Polizeibeamten nicht von Reichsbannerleuten mit Latten geschlagen und von Reichsbannerleuten auf die Polizei geschossen?

Angeklagter: Von uns nicht.

Der **Vorsitzende** hält dem Angeklagten vor, daß seiner Darstellung nach von Reichsbannerleuten überhaupt nicht geschossen worden sei. Es sei doch überraschend, daß immerhin eine ganze Anzahl von Nationalsozialisten durch Schüsse verwundet und zwei sogar getötet worden seien. Der Angeklagte erklärt noch einmal, daß es unmöglich sei, daß seine Leute geschossen hätten.

Teilweise im Gegensatz hierzu, wie der Vorsitzende erklärt, stehen die Angaben des

Gewerkschaftssekretär Strulik,

der zugibt, daß die Reichsbannergruppen bereit gewesen seien, nationalsozialistische Gruppen, die ihre Freunde angegriffen hätten, zu verprügeln.

Der dritte Angeklagte, Verwalter der Ohlauer Ortsgruppe des Reichsbanners, Bleck,

sagte aus, daß er bereits bei seiner Rückkehr aus Laskowitz beim Verlassen eines Lastkraftwagens gehört habe, daß in Ohlau „etwas los" sei. Warum die Reichsbannerleute zusammengeblieben seien, könne er nicht sagen.

Der **Vorsitzende** hält dem Angeklagten einen Brief an den Landrat von Ohlau vor, in dem er der Behörde die Selbsthilfe androht, falls die Polizei beim Schutz des Reichsbanners in Zukunft versagen würde. Der Vorsitzende will von dem Angeklagten wissen, was er unter dem Begriff Selbsthilfe verstanden habe, erhält jedoch hierauf keine grundlegende Auskunft.

Von den Angeklagten wurde

als letzter der sozialdemokr. Stadtrat Manche

gehört. Er erklärt zunächst, an den Schlägereien überhaupt nicht beteiligt gewesen zu sein. Auf einem Wege durch die Stadt sei er einem Zuge Nationalsozialisten begegnet. Plötzlich seien Rufe ertönt: „Hier ist der rote Manche, schlagt ihn tot!" Ein Teil der Nationalsozialisten hätte sich auf ihn gestürzt, sodaß er fliehen mußte. Er sei eingeholt und geschlagen worden, und da auch einige Schüsse abgegeben worden seien, habe er in Bedrängnis seinen Revolver gezogen und einen Schreckschuß in die Luft abgegeben. Daraufhin sei er sofort niedergeschlagen und schwer verwundet worden. Manche ist tatsächlich erheblich verletzt worden und hat erst vor kurzem das Krankenhaus verlassen können.

Von den anderen Angeklagten

bleibt die überwiegende Mehrzahl bei der Behauptung, daß sie an den Schlägereien gar nicht beteiligt gewesen seien.

Die Verhandlung wurde gegen 6 Uhr auf Dienstag früh vertagt.

Ein Verteidiger durch Gerichtsbeschluß ausgeschlossen

Tumultszenen im Felseneck-Prozeß

Aus Berlin wird gemeldet: Unerwartet wurde am Montag im Felseneck-Prozeß der Verteidiger der Kommunisten, Rechtsanwalt **Dr. Litten**, durch einen Beschluß des Schwurgerichts von seiner weiteren Mitwirkung in diesem Prozeß ausgeschlossen. In der Begründung dieses Beschlusses heißt es, daß Rechtsanwalt Dr. Litten eine hemmungslose parteipolitische Propaganda im Prozeß gezeigt habe und daß er den Gang des Prozesses durch Fragen aufgehalten habe, die der Aufklärung des Sachverhaltes nicht förderlich waren. Der Verteidiger habe allen Untersuchungsbehörden schwerste Vorwürfe gemacht und allen Beamten, vom Reichspräsidenten bis zum Justizwachtmeister Pflichtverletzung vorgeworfen. Rechtsanwalt Litten wollte eine Gegenerklärung abgeben. Der Vorsitzende brach aber die Sitzung ab und verließ den Saal. Darauf entstand ein furchtbarer Tumult unter den Angeklagten und den Zuhörern. Rechtsanwalt Litten erklärte, daß er auf seinem Platz in der Verteidigerbank bis zur Gewaltanwendung ausharren werde. Inzwischen hatten die kommunistischen Angeklagten begonnen, die Internationale zu singen. Als die Polizeibeamten in die Anklagebank drangen, wurden sie mit den Zurufen: „Bluthunde" empfangen. Schließlich brach noch ein Angeklagter in Krämpfen zusammen. Erst dann allmählich leerte sich der Saal.

Der badische Innenminister gestorben

Aus Karlsruhe wird gemeldet: Der badische Innenminister Emil Maier ist Montag vormittag 10.30 Uhr nach längerem schweren Leiden in Freudenburg gestorben. Der Heimgegangene war am 11. August 1876 geboren, von 1904 bis 1908 Redakteur in Heidelberg, dann sozialdemokratischer Parteisekretär und von 1912 ab Stadtrat in Heidelberg. Der Zweiten Kammer der Landstände gehörte er von 1909 bis 1913 an und wurde nach der Umwälzung im Jahre 1919 in die badische Nationalversammlung gewählt. Von da bis jetzt gehörte er dem Landtag u. a. als erster Vizepräsident an, bis er am 1. Juli 1931 an die Spitze des Innenministeriums gerufen wurde.

Der Reichskanzler hat dem badischen Staatsministerium zum Ableben des badischen Innenministers, zugleich im Namen der Reichsregierung, in einem Telegramm sein Beileid ausgesprochen.

Wieder fünf Devisenschieber verhaftet

1 Deutscher, die übrigen Litauer und Polen. 29 000 RM. wurden ihnen abgenommen

Den Beamten der Zollfahndungsstelle Berlin ist es Ende der vergangenen Woche gelungen eine neue Devisenschiebungsaffäre aufzudecken und fünf Personen festzunehmen. Bei den Festgenommenen handelt es sich um einen Reichsdeutschen und vier ausländische Staatsangehörige, und zwar Litauer und Polen, die deutsche Effekten für ausländische Rechnung verkauft und den Erlös nicht, wie es die Devisennotverordnung vorschreibt, auf Sperrkonto angelegt haben. Die Festnahme des einen Devisenschiebers erfolgte, als er gerade in einem Berliner Bankgeschäft Effekten verkauft hatte. Der Erlös der Wertpapiere im Betrage von 29 000 RM. wurde ihm abgenommen und beschlagnahmt. Gegen sämtliche fünf Devisenschieber sind bereits vom Vernehmungsrichter Haftbefehle wegen Vergehens gegen die Devisennotverordnung und wegen Verdunkelungsgefahr erlassen worden. Mit Rücksicht auf die weiteren Ermittlungen der Zollfahndungsstelle und der Staatsanwaltschaft werden die Namen der Verhafteten und nähere Einzelheiten über den Umfang der neuen Devisenaffäre nicht bekanntgegeben.

Die internationale Kirchentagung in Genf

Nach sechstägigen Beratungen fand die Genfer Tagung des Oekumenischen Rates für praktisches Christentum und seines Vollzugsausschusses ihren Abschluß. Die Ergebnisse der Verhandlungen wurden in einer Reihe von Entschließungen niedergelegt, die sich u. a. mit den Ursachen der Weltwirtschaftskrise und Maßnahmen zu ihrer Linderung unter religiös-sittlichen Gesichtspunkten beschäftigen. Der Rat, dem Kirchenführer verschiedenster Konfessionen und Nationen angehören, wendet sich gegen die Politik der Autarkie und gegen die Hemmungen der wirtschaftlichen Kräfte. Weiter werden die schweren seelischen Schäden der Arbeitslosigkeit betont. Eine längere Aussprache über Abrüstungsfragen, an der die zwölf Mitglieder starke deutsche Delegation unter Führung des Präsidenten D. Kapler-Berlin besonderen Anteil nahm, führte zu einer einstimmig angenommenen Erklärung, in der die starke Unzufriedenheit über das bisherige Ergebnis der Abrüstungskonferenz ausgesprochen wird.

Das unruhige Deutschland

Neue Ausschreitungen

Zwei kommunistische Arbeiter erschossen. — Ein Kind Opfer einer politischen Schießerei

Aus Insterburg wird gemeldet: Der Besitzer Hinz und einige kommunistische Arbeiter gerieten im Gasthaus „Jableau" in Tommovischken bei Insterburg am Samstag beim Zechen in Streit. Hinz fuhr nach Hause, um sich eine Pistole zu besorgen, während die Arbeiter auf der Chaussee nach Insterburg gingen. Hinz holte sie ein und gab etwa 10 bis 12 Schüsse ab. Hierbei erhielt der Arbeiter Karl Groß aus Insterburg einen Brustschuß, der ihn auf der Stelle tötete. Der Arbeiter Werner aus Bergental wurde von etwa fünf Schüssen am Kopf, am Hals und in der Hüfte tödlich getroffen. Der dritte Arbeiter konnte sich retten. Nachdem sich Hinz nach Hause begeben hatte, umstellte die Polizei sein Haus. Dabei kam es zwischen ihm und der Polizei zu Schießereien. Schließlich konnte er in einem Roggenfelde festgenommen werden.

Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten entstand in München in der Nacht in der Nymphenburger Straße ein Wortwechsel, in dessen Verlauf ein Sturmführer der Nationalsozialisten zwei Kommunisten durch Messerstiche so erheblich verletzte, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Der Täter wurde festgenommen.

Wie die Polizei mitteilt, entstand in Köln am Abend gegen 11 Uhr an der Ecke Palanterstraße und Roelplatz zwischen Angehörigen der radikalen Parteien eine Schlägerei. Es wurde auch geschossen. Dabei wurde ein Kommunist durch ein Geschoß in den Oberschenkel erheblich verletzt. Tragisch ist, daß durch ein abirrendes Geschoß ein 2½ Jahre altes Mädchen auf der Veranda eines benachbarten Hauses in den Rücken getroffen und erheblich verletzt wurde. Das rasch an Ort und Stelle eintreffende Ueberfallkommando konnte fünf Beteiligte festnehmen.

Festnahmen in Schleswig-Holstein

Flensburger Kriminalbeamte, die von einem Schupokommando begleitet waren, haben im Zusammenhang mit den jüngsten Handgranatenanschlägen in Holstein zwei Verhaftungen vorgenommen. Festgenommen wurden der Kaufmann **Otto Hoeck** in Wrohn und der Dentist **Bestmann** in Hohn bei Hennstedt. Bestmann ist seinerzeit in die Bandenanschlagsaffäre in Holstein verwickelt gewesen.

In der Angelegenheit der Handgranatenanschläge sind neuerdings drei weitere Verhaftungen erfolgt. Festgenommen wurden **Dr. med. Först**-Wesselburen, der Siedler **Martens**-Koroniekoog und der Landwirt **Klaus Guth**-Heuberg bei Schlichting. Alle drei gehören der NSDAP an.

Der Schuß auf den SA.-Mann Raskin

Irrtümlich erschossen?

Ueber den Zusammenstoß zwischen einer nationalsozialistischen Klebekolonne und Kommunisten in Eilendorf bei Aachen in der Nacht zum 28. Juli, wobei der SA.-Mann Raskin erschossen wurde, wird jetzt von amtlicher Seite mitgeteilt:

Der Verdacht gegen die in Untersuchungshaft genommenen 13 Kommunisten aus Eilendorf hat sich nicht bestätigt. Die Festgenommenen sind auf Antrag der Staatsanwaltschaft am vergangenen Samstag auf freien Fuß gesetzt worden. Die weiteren Ermittlungen der Aachener Staatsanwaltschaft und der Landeskriminalpolizei in Verbindung mit der Polizei in Eschweiler haben zur Festnahme einer Anzahl Eschweiler SA.-Leute geführt. Nach dem augenblicklichen Stande der Vernehmungen kann als erwiesen angesehen werden, daß Raskin das Opfer eines Irrtums geworden ist und von Eschweiler SA.-Leuten, die der Eilendorfer Klebekolonne der NSDAP. zum Schutze gefolgt waren in die in Raskin einen politischen Gegner erblickten, erschossen worden ist.

Der Mord an Pietczuch

Aus Beuthen (Oberschlesien) wird gemeldet: Die Obduktion der Leiche des von Nationalsozialisten ermordeten Arbeiters Pietczuch durch den Gerichtsarzt, die Samstag nachmittag stattfand, hat ergeben, daß der auf Pietczuch abgegebene Schuß nicht tödlich war, sondern nur den Oberarm traf. Der Tod scheint also durch die dem Pietczuch zugefügten Mißhandlungen eingetreten zu sein.

Verbot weiterer kommunistischer Zeitungen im Rheinland

Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat die kommunistischen Tageszeitungen die „Freiheit" in Düsseldorf und die „Sozialistische Republik" in Köln mit Wirkung vom 15. August auf die Dauer von 14 Tagen verboten.

Nr. 191 Zweites Blatt **Soester Kreisblatt** Dienstag, den 16. August 1932

Aus der Stadt

Möhnesee-Wassersporttag

Der Möhnesee im Zeichen des Kanusportes. — Lampionkorso, Jugendwettkämpfe, Segelregatta, Möhnesee-Wanderlagerweihe, Möhnesee-Staffel, Kurzstreckenregatta, Kanukampfspiele und Turmspringen.

Dem Deutschen Kanu-Verband ist es gelungen, durch die Vermittlung des Verkehrsvereins Möhnesee ein herrliches Gelände, am Südufer des Möhnesees unweit der Jugendherberge zu erwerben. Fleißig waren die Handwerker an der Arbeit, den Platz einzuzäunen, eine Kochstelle zu bauen und alle erforderlichen Einrichtungen für ein Wanderlager zu schaffen.

Vor einigen Wochen hielten die ersten Lagerbesucher aus Witten, Dortmund, Essen, Rheine, Bielefeld, Hamm und Soest ihren Einzug. Weit über 200 Mitglieder haben in den letzten Wochen das Lager besucht. Die Weihe des Lagers findet nunmehr am kommenden Sonntag statt. Aus Rheinland und Westfalen eilen die Kanusportler herbei, um das Lager seiner Bestimmung zu übergeben und einen Möhnesee-Wassersporttag durchzuführen.

Mit einem Lapionkorso beginnt am Samstagabend die Veranstaltung. Die Jugend eröffnet am Sonntag morgen die Reihe der Wettkämpfe. Um 10 Uhr liegen die ersten Boote am Badestrand Jugendherberge am Start. Schon eine Stunde später kämpfen die Möhneseesegler um die Siegespalme. Am Sonntag nachmittag findet die Veranstaltung mit einer Möhneseestaffel rund um das Körbecker Becken, einer Kurzstreckenregatta und Kanukampf-Spielen am Badestrand der Jugendherberge ihren Höhepunkt. Bei gutem Wetter wird der Möhnesee wieder einen großen Tag erleben.

Sind Sie auch Kanusportler? dann können Sie sich auch an den Wettkämpfen beteiligen. Es sind mehrere Rennen offen für alle Möhneseefahrer ausgeschrieben. Seit einigen Tagen ist die Ausschreibung an den Strandbädern angeschlagen; und kann auch im Büro des Verkehrsvereins Möhnesee an der Delecker Brücke und bei Herr E. Topp, Soest, Brüderstraße, eingesehen werden.

(!) **Rettungslehrgang.** Heute (Dienstag) abend beginnen in der Schwimmanstalt im Rahmen des Rettungskursus die Prüfungen für die Abzeichen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft.

)!(**Verein für deutsche Schäferhunde Ortsgruppe Soest.** In Lippstadt fand am vergangenen Sonntag die Sonderschau des Landesverbandes Westfalen N. und Lippe auf dem Hofe der Wilhelmschule statt. Von der hiesigen Ortsgruppe waren zwei Tiere angemeldet:

Citt vom Kützelbach S. Z. Nr. 346 917, Zpr. angekört, Besitzer: Hauptlehrer Teiner, Bad Sassendorf. Der Rüde erhielt in der Altersklasse das Prädikat „Sehr gut" an 7. Stelle und Ehrenpreis.

Ferner:

Melde von Anröchte, 13 Monat alt, S. Z. Nr. 425 760, Besitzer: Hauptlehrer Teiner, Jugendklasse Hündinnen das Prädikat „Gut" an dritter Stelle.

Der aus dem Soester Zwinger vom Lübecker Ring (Besitzer August Werkmeister) stammende Rüde **„Ajax vom Lübecker Ring"** erhielt auf der Sonderschau des Landesverbandes Westfalen-Nord und Lippe in Lippstadt die Note **„Vorzüglich"** an dritter Stelle.

:=: **Die Freisfeld'sche Omnibusfahrt** führt am Mittwoch durchs Paderborner Land zu den Externsteinen, nach Detmold, dem Hermannsdenkmal und Bad Meinberg. Was eine solche Reise bei diesem herrlichen Wetter den Teilnehmern an Sehenswürdigkeiten bietet, braucht nicht erwähnt werden. Es war und ist diese Tour immer eine der schönsten. Für 4,— Mark kann man sie morgen miterleben. Karten sind beim Verkehrsamt zu haben.

:=: **Eine „Italienische Nacht"** findet morgen abend in dem schönen Garten des Gasthof **„Burghof" statt.** Der M.-G.-V. „Sängertreu" wird mit Vorträgen aufwarten, ebenso ist Gelegenheit zum Tanz geboten. (Siehe Anzeige).

?:? **Freikonzert der Kriegervereinskapelle.** „Sei gegrüßt, o Du lauschige Nacht", ein wunderbarer Zauber lag über dem einzig schönen Schützenhof, die alten Bäume rauschten leise und der Rosengarten steht in seltener Pracht. Und als die Nacht kam, brach das Mondlich durch die Aeste und sah auf alle die vielen Menschlein, die herbeigeeilt waren, um den Klängen der Kapelle zu lauschen. Einfache Volksweisen wechselten mit schmittigen Märschen. Die Mitglieder der Kapelle unter der sicheren Stabführung ihres tüchtigen Kapellmeisters gaben ihr Bestes her, angefacht durch die spontanen Beifallskundgebungen der großen Zahl von Zuhörern. Man war sich darüber einig, daß derartige mit verhältnismäßig geringen Kosten zu veranstaltende Konzerte öfters stattfinden könnten, zumal Soest den seltenen Vorteil hat, eine solche Kapelle zu haben. Die Wirtschaftskommission hatte auch das nötige Verständnis und als Herr Otto Andernach mit seiner sonoren Stimme eine Verlängerung des Konzertes bekannt gab, quittierten die Konzertbesucher mit klatschenden Beifallskundgebungen. — Der Magistrat und Schützenhofvorstand verdient herzlichen Dank, daß dies allen Anwesenden ansprechende Konzerte stattfinden konnte. Wie wäre es mit einer baldigen Wiederholung mit nachfolgendem Tänzchen?

)!(**Artillerie-Verein.** Die Generalversammlung am 13. 8. 1932 wurde um 20,45 Uhr vom 1. Vorsitzenden, Kam. Dr. Gräfingschulte eröffnet. Nach Begrüßung wurde die Tagesordnung bekanntgegeben. Zu dem Protokoll der letzten Versammlung wurde keine Einwendung gemacht. Zur Teilnahme am 60jährigen Stiftungsfeste des Sassendorfer Krieger- und Landwehrvereins wird um zahlreiche Beteiligung gebeten. Die Zeit der Abfahrt nach Sassendorf wird noch besonders bekanntgegeben, wenn nicht durch die Arbeitsgemeinschaft, dann bestimmt durch den Art.-Verein selbst. Die Tagesordnung für den 61. Abgeordnetentag des Kreiskriegerverbandes Soest am 4. September in Lohne wird den betr. Kameraden zugesandt werden. Sodann gab der 1. Vorsitzende den Aufruf des Ausschusses für den Reichs-Ehrenhain bekannt. Er bat die anwesenden Kameraden, sich zahlreich in die Bausteinliste einzuzeichnen, um somit mitzuhelfen an dem großen Werke, unsere gefallenen Kameraden zu ehren. In Anbetracht der schweren wirtschaftlichen Lage und der inneren Wirren wurde die Abhaltung eines Biwacks mit Stimmenmehrheit abgelehnt. — Ferner wurden die Eindrücke und Erlebnisse auf dem Reichskriegertag in Dortmund geschildert. Alle Kameraden, die an demselben teilgenommen haben, wird dieser Tag unvergeßlich sein. Die vom Kyffhäuserbund herausgegebene Festschrift empfahl der 1. Vorsitzende allen Kameraden, die nicht in Dortmund waren, zur Einsichtnahme. Sie soll noch in einer der nächsten Versammlung vorgetragen werden. Neu aufgenommen wurden die Kameraden Hilchenbach (Simonsmühle) und Richard Fräderich, Soest. Um 20,45 Uhr wurde der geschäftliche Teil der Versammlung geschlossen.

Autofahrt der Reichspost nach Berleburg.

Wie bist Du doch so schön, Du weite, weite Welt. Alle die an der Autofahrt teilnahmen, werden aus innigstem Gefühl heraus den Sinn dieser Worte tief empfunden haben, als sie die herrlichen Täler und Höhen mit dem prächtigen Waldbestand sahen und in angemessenem Tempo durchfuhren. Es waren zirka 80 Männlein und Weiblein, die sich harmonisch einlebten und Frohsinn entwickelten. Wie gründlich der Leiter der Kraftstelle, Herr Oberpostsekretär Schäfer sein hohes Amt verwaltet und wie menschlich und kaufmännisch er denkt, bewies die Doppelfahrt des einen Autos auf der Müllingser Landstraße, dann hinauf nach dem malerisch gelegenen Hirschberg, durch grüne Wiesen abwechselnd mit Hochwald nach Meschede. Hier eine kurze Rast bei wunderbar schäumendem Bier, dann kletterten die stabilen Wagen mit Leichtigkeit nach dem etwas kahl liegenden Winterberg mit seinen freundlich grüßenden Schieferhäuschen. Die Winterberger Kurkapelle begrüßte die Autoristen mit dem Choral „Lobe den Herrn", um dem Sonntag die Ehre zu geben. Dann folgten nette ansprechende Weisen die gut vorgetragen wurden, wenn zu bedenken war, daß die meisten Mitglieder aus Liebe und Freude zur Kunst wirkten, also keine Berufsmusiker waren. Mit einer kleinen Verspätung, da einige junge Leute sich zu sehr in die Schönheiten von Winterberg vertiefen, donnerten die Wagen zum Kahlen Asten hinauf. Hier war eine Mittagspause von eine Stunde eingelegt. Wunderbare Ausblicke ins Sauerland mit seinen vielen Anhöhen, die dem Siebengebirge ähnelten, weite Heideflächen mit Heidelbeersträuchern, in die sich einer der Teilnehmer so recht hineinlegte, um dann „Blau zu sein", stille Waldwege, boten sich, jedem nach seinem Gusto. Nach dem Mittagessen, welches in bezug auf Möhren und Kartoffeln reichlich war, gings hinab ins Tal nach Berleburg. Wie manche Täler, manche Höhen, bleiben dem doch unbesehen, der anderen Passionen nachgeht oder nachjagt, als dem Naturfreund, der entzückt alle die lieblichen Abwechselungen genießen kann und wie unendlich dankbar ist man alles das Schöne schauen zu können. Berleburg, eine Perle im Sauerland, war schnell erreicht. Zwei Stunden Aufenthalt, den einige Freunde der Wanderfahrt benutzten, um alte Beziehung aus der Jugendzeit wieder neu zu beleben und in Erinnerungen zu schwelgen. Das saubere mächtige Schloß wirkte natürlich den Hauptreiz aus und wie ein Märchen mutete alles an, die alte Wachtstube, der alte und doch militärisch wirkende Kommandeur der Schloßwache in seiner Traditionsuniform, der mit Energie und Freundlichkeit seines Amtes waltete. Die Führung im Schloß war gut und all das Gewesene — Jahrhunderte zogen vorbei — Schätze aller Art, künstlerische Möbel und Kronleuchter, Gemälde und was noch mehr zeigte der freundliche Kastelan. Aber das Schönste ist u. bleibt der Schloßpark. Da sah man sie alle, die früheren Herrscher ernsten Hauptes im Geiste über die Wege wandeln. Welch ein Kleinod dieser Park, der allen zugänglich ist und der einen tiefen Eindruck durch seine abwechselungsreichen Bilder macht.

Nur schwer kann man sich von so etwas altem und immer schön bleibenden trennen. Aber die Hupen ertönten und es ging über den Rimmberg, diesem stillen anheimelnden Fleckchen Erde nach Meschede—Warstein. In Wideys Lokal, auch ein ganz besonders schöner Waldplatz, eine Bierlänge Aufenthalt, der unfreiwillig sich verlängerte, da der Truthahn, den jemand essen wollte, noch nicht gebraten war, und dann im schnellen Tempo der Ehrenreichen zu. Ein solcher Tag, mit den reichen Abwechselungen klingt nach und gibt Kraft für das Tagewerk. Die Kraftwagenstelle mit seinem Leiter, Herrn Oberpostsekretär Schäfer und seinen Mitarbeitern ist auf der Höhe, ihnen allen sei nochmals gedankt.

Preisbericht vom 13. August

Brot:

Weizenmischbrot, 1 Pfd. 18,8 bis 19,2 ₰, Roggenmischbrot 1 Pfd. 18—19,2 ₰, Roggenfeinbrot, 1 Pfd. 16—18 ₰, Kleingebäck (Schrippen, Brötchen, Semmel pp.), 4 Stück 10 ₰ und 3 Stück 9 ₰.

Frischfleisch:

Rindfleisch: Schmorfleisch (Keule, Rindsbraten usw.) mit Knochen, 1 Pfd. 70 bis 90 ₰, Brust und **Querrippe (Kochfleisch, Suppenfleisch usw.), 1 Pfd.** 70—80 ₰, Fehlrippe (Hochrippe, dicke Rippe usw.) 1 Pfd. 70—80 ₰, Gehacktes (Hackfleisch, Schabefleisch usw.), 1 Pfd. 90 bis 100 ₰, Talg (Rindsfett) 1 Pfd. 25 bis 40 ₰.

Schweinefleisch: (Schinken, Keule, Schlegel usw.) 1 Pfd. 70—80 ₰, Kotelett (Karbonade, Rippenstück, Rippchen usw.) 1 Pfd. 90 bis 100 ₰, Schnitzel (Schweinesteak) ohne Knochen, 1 Pfd. 110 bis 130 ₰, Kamm (Nacken, Bratbraten usw.) 1 Pfd. 90 bis 100 ₰, Schulter (Schuft, Schäuferl usw.) 1 Pfd. 75-80 ₰ Bauch (Wammerl usw.), 1 Pfd. 70 ₰, Rückenfett (grüner Speck usw.), 1 Pfd. 50—70 ₰.

Kalbfleisch: Keule (Schlegel usw.) mit Knochen, 1 Pfd. 80 bis 90 ₰, Nierenbraten, 1 Pfd. 80 bis 90 ₰, Brust (Brustbraten usw.) 1 Pfd. 70 bis 80 ₰, Schulter (Bug, Blatt, Schäuferl usw.), 1 Pfd. 80—90 ₰, Kamm (Bratbraten usw.) 1 Pfd. 70-80 ₰, Schnitzel ohne Knochen, 1 Pfd. 120 bis 150 ₰.

Hammelfleisch: Keule (Schlegel usw.), mit Knochen, 1 Pfd. 90 bis 100 ₰, Rücken, 1 Pfd. 80 bis 90 ₰, Schulter (Bug, Blatt, Schäuferl usw.), 1 Pfd. 85 bis 90 ₰, Bauch (Dünnung usw.), 1 Pfd. 80 ₰.

Eßkartoffeln, 1 Pfd. 4½ bis 6 ₰.

Dickmilch: 1 Ltr. 16 bis 20 ₰.

Schweineschmalz, hies., 1 Pfd. 70 bis 80 ₰.

Ausländisches, 1 Pfd. 38 bis 58 ₰.

Butter:

Molkereibutter, inländ., 1 Pfd. 125 bis 145 ₰.
Landbutter, 1 Pfd. 115—125 ₰.
Margarine, 1 Pfd. 29 bis 80 ₰.
Kokosfett, 1 Pfd. 28 bis 63 ₰.
Salzheringe, 1 Stück 3 bis 10 ₰.
Rotbarsch, 1 Pfd. 35 ₰.
Schellfisch, 1 Pfd. 25 bis 60 ₰.
Kabeljau, 1 Pfd. 25 ₰.

Käse:

Holländer, halbfett, 1 Pfd. 46 bis 75 ₰.
Holländer, vollfett, 1 Pfd. 65 bis 140 ₰.
Edamer, 1 Pfd. 65 bis 120 ₰.
Schweizer, 1 Pfd. 98 bis 160 ₰.

Zucker, 1 Pfd. 38 bis 40 ₰.
Reis, (Vollreis) mittl. Güte, 1 Pfd. 14 bis 40 ₰.
Graupen, 1 Pfd. 15 bis 35 ₰.

Erbsen (gelbe), 1 Pfd. 16 bis 28 ₰.
Speisebohnen, weiße, 1 Pfd. 16 bis 30 ₰.
Linsen 1 Pfd. 15 bis 35 ₰.
Hühnereier, 1 Stück 7 bis 9 ₰.

Gemüse:

Weißkohl, 1 Pfd. 8 bis 12 ₰.
Rotkohl, 1 Pfd. 10 bis 15 ₰.
Wirsing, 1 Pfd. 10 bis 12 ₰.
Blumenkohl, 1 Stück 10 bis 30 ₰.
Mohrrüben, 1 Bund 10 bis 15 ₰.
Sauerkraut, 1 Pfd. 12 bis 22 ₰.

Bei vorstehenden Preisen handelt es sich um die jeweils im Stadtbezirk vorkommenden niedrigsten und höchsten Preise einer Ware.

Turnen, Spiel, und Sport

Alte Herren Spiel und Sport Soest — Alte Herren Westernkotten 8:2.

Vergangenen Sonntag weilten die Alten Herren von Spiel und Sport in Westernkotten und gewannen 8:2. Der Gastgeber spielte mit 12 Leuten, keiner von dem Dutzend der noch schlummernden Talenten konnte von 3 Elfmeter nicht einen verwandeln, regulär mußten die Soester ein Viertelhundert Tore treten. Als Entschädigung für das Rückspiel bekamen die Gäste kalte Bierchen, nur der Amerikaner aus Soest hatte die günstige Gelegenheit verpaßt. Auf heimatlichem Gefilde stellen sich die Hiesigen dem Sportpublikum am 28. August vor.

Liga R'Tus. Soest — Liga Werries 1:2 (0:0). Ecken 8:2.

Bei den Soestern scheint es Tradition zu werden, gleich im ersten Pokalspiel aus dem Rennen geworfen zu werden. Wie im vorigen Jahre, so ging auch dieses Mal das Spiel nur knapp 2:1 verloren.

Bei einer ungewöhnlichen Hitze, die an die Spieler die größten Anforderungen stellte, ging das Spiel vor zahlreichen Zuschauern vonstatten. So ist es auch zu erklären, daß auf beiden Seiten nur mäßige Leistungen gezeigt wurden. Dies gilt bei den Soestern nur für die Stürmerreihe, die sich zu einer planvollen Aktion überhaupt nicht aufraffen konnte. Es fehlte dem Sturm der Führer. Die Hintermannschaft mochte noch so gute Vorlagen geben, es nutzte nichts, wirkungslos verpufften alle Angriffe. War der Ball mal vorn, dann fehlten die Verbindungsstürmer. Uebrigens stand dem Soester Sturm auch ein gutes Schlußdreieck gegenüber, dem seine Arbeit durch das zerfahrene Stürmerspiel aber leicht gemacht wurde. Torschüsse sah man fast überhaupt nicht, lediglich Drebber ließ mal einige gute Schüsse vom Stapel, die aber ihr Ziel verfehlten. Torlos gings in die Pause, wobei die Gäste immer leicht im Angriff lagen. Gleich nach Seitenwechsel drückt der Halblinke von Werries eine Flanke zum ersten Erfolg ein. Einige Zeit später wehrt der Torhüter einen Ball zu schwach ab und im Nachschuß heißts 2:0. Jetzt erst rappeln die Soester auf. Ecke auf Ecke erzielen sie, aber keine Tore. Erst die 8. Ecke bringt durch Kopfball des Mittelläufers den Ehrentreffer. Mit diesem Resultat trennt der aufmerksame Schiri, Herr Nott, die Parteien. Der neue linke Verteidiger führte sich sehr gut ein. Ueberhaupt ließ die Hintermannschaft kaum einen Wunsch offen. — Werries stellte eine flinke Mannschaft, die ebenfalls in der Hintermannschaft und auf Rechtsaußen gut besetzt war.

Wie wir erfahren, beginnen die Meisterschaftsspiele nun doch am 28. 8. und zwar mit dem größten Ereignis der Meisterschaftssaison, dem Ortstreffen zwischen den beiden Ligamannschaften Spiel und Sport Soest gegen R'Tus. auf dem Sportplatz an der Werkstraße. Die Reichsbahner werden sich gut vorbereiten, um zu diesem größten Ereignis der Soester Meisterschaftssaison ihre spielstärkste Mannschaft herauszubringen.

Weitere Resultate: Ref. R'Tus. — Ref. VfR. 0:3. Nach einer torlosen Hälfte mußten sich die Schwarz-Roten zum Schlusse mit 3:0 geschlagen bekennen. 1a-Jugend R'Tus. — 1a. Hiddingsen 2:2. Schüler R'Tus. — Hiddingsen 0:0. Junioren R'Tus. gegen Jun. Neuengeseke 0:7 (Soest mit 7 Mann).

Schwimmsport.

Sp. V. Wasserfreunde Soest schlägt Poseidon Lippstadt 12:4.

Im neuen Schwimmbad in Lippstadt standen sich die obigen Vereine am vergangenen Sonntag im Klubkampf gegenüber, der aus 6 Staffeln und zwei Wasserballspielen bestand. Die Soester konnten 4 Staffeln und die beiden Wasserballspiele für sich entscheiden und gewannen damit den Klubkampf haushoch. Es ist dies der dritte Zweikampf, den die Wasserfreunde in diesem Jahre für sich entscheiden konnten. Obwohl in Soest eine Gelegenheit zum Training im Turmspringen nicht besteht, gefiel Asendorf von den Wasserfreunden bei seinen Sprüngen von der 10 Meter-Plattform außerordentlich gut. Als Einlage spielte die 1. Mannschaft des S. V. Rote Erde Hamm gegen Paderborn. Auch in diesem Spiel, in dem die Paderborner gute Leistungen zeigten, konnte Rote Erde wieder beweisen, daß man in Hamm das Wasserballtraining ernst nimmt. Rote Erde gewann nach fast einstündigem Spiel 9:5. — Nachstehend die genauen Ergebnisse:

Herren-Lagenstaffel 50, 100, 50 m:

1.	Wasserfreunde Soest	2,52,4 Min.
2.	Poseidon Lippstadt	2,55,0 Min.

Knaben-Brustst affel 4×50 m:

1.	Poseidon Lippstadt	3,24,0 Min.
2.	Wasserfreunde Soest	3,38,8 Min.

Jugend-Lagenstaffel 3×50 m:

1.	Wasserfreunde Soest	2,06,0 Min.
2.	Poseidon Lippstadt	2,23,4 Min.

Herren-Brustst affel 4×50 m:

1.	Poseidon Lippstadt	2,50,7 Min.
2.	Wasserfreunde Soest	2,50,8 Min.

Jugend-Brustst affel 4×50 m:

1.	Wasserfreunde Soest	3,03,0 Min.
2.	Poseidon Lippstadt	3,10,9 Min.

Große Staffel 10×50 m beliebig:

1.	Wasserfreunde Soest	7,02,2 Min.
2.	Poseidon Lippstadt	7,16,0 Min.

Wasserball:

1. Mannschaft 4:42 für Soest.
2. Mannschaft 3:1 für Soest.

Radsport.

Am vergangenen Sonntag, den 14. August, veranstaltete die Radsport-Abteilung des Turnvereins „Jahn" ein Morgenrennen. Bei mäßigem Besuch wurde guter Sport geboten. Besonders die Soester Fahrer sprachen ein ernstes Wort mit. — Schmidt-Soest war in großer Form. Auch Voß enttäuschte nicht. Leider litt er beim Mannschaftsfahren unter seinen Sturzverletzungen u. gab dann auf.

Beim Mannschaftsfahren konnte P. Werth wieder gefallen. Im Jugendfahren hielten sich die Soester Fahrer gut. Alles in allem ein Renntag, wie wir ihn erwartet hatten. Nachstehend die Ergebnisse:

Kriterium:

1.	Heinrich Schmidt, Soest	10 Punkte
2.	Fischer, Lippstadt	6 Punkte
3.	Henschel, Dortmund	5½ Pkt.

Ausscheidungsfahren:

1. P. Kretschmer, Dortmund,
2. Henschel, Dortmund.

Jugend-Punktefahren, 20 Runden:

1.	Seiger, Lippstadt	15 Punkte
2.	Gruß, Dortmund	8 Punkte
3.	Rath, Lippstadt	6 Punkte

Mannschaftsfahren, 75 Runden:

1.	Binder—Dreißis, Dortmund	15 Punkte
2.	Henschel—Niehmeier, Dortmund	14 Punkte
3.	Wagner—Schmidt, Altenbögge-Soest	7 Pkt.
4.	Kleinschmidt—Werth, Neheim-Soest	4 Pkt.

All Heil!

Ingenieurschule Ilmenau
in Thüringen. Maschinenbau und Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung.

Aus dem Kreise Soest

Reichsjugendwettkämpfe im Amte Borgeln-Schwefe verbunden mit den Verfassungskämpfen 1932

Östönnen, 14. Aug.

Vom schönsten Wetter begünstigt konnte der Turnverein Östönnen als gastgebender Verein die Reichsjugendwettkämpfe im Amte Borgeln-Schwefe, verbunden mit den Verfassungskämpfen, durchführen. Durch gemeinsamen Kirchgang der teilnehmenden Vereine: Ampen, Borgeln, Flerke, Schwefe, Welver und Östönnen wurde die Veranstaltung eingeleitet. Herr Pfarrer Clemen legte der Jugend warm ans Herz, fleißig den Körper als Gottesgabe durchzubilden; aber darüber das Eine, was not tut, nicht zu versäumen.

Pünktlich 10 Uhr wurde mit der Durchführung der Dreikämpfe begonnen. Etwa 230 Jugendliche und Schüler nahmen an dem Wettkampf teil. Die Vereine hatten tüchtige Vorarbeit geleistet, denn aus den Kämpfen gingen 178 Sieger hervor.

In der Mittagspause wurde den Turnern und Turnerinnen eine schmackhaft zubereitete Erbsensuppe mit Metwurst für 50 Pfg. verabfolgt. Dieses Eintopfgericht machte der Küche des Wirtes H. Topp alle Ehre.

Am Nachmittag wurden zunächst die Einzelkämpfe durchgeführt. Ein Handballspiel zwischen der komb. Mannschaft Flerke-Östönnen und TV. Borgeln auf dem Sportplatze bildete den Abschluß der turnerischen Veranstaltung. Unter den Klängen der Östönner Musikkapelle zogen dann sämtliche Teilnehmer und Zuschauer durchs Dorf auf den Schulhof. Hier angekommen, hielt der Vorsitzende des Turnvereins Östönnen eine dem Tage entsprechende Ansprache. Er betonte die Freude der Turner am Sport, der aber die Verantwortung nicht fehlen dürfe. Hinweisend auf die Bedeutung der Leibesübungen forderte er die Notwendigkeit derselben für den Aufbau von Persönlichkeiten für das Wohl des Volkes. Anschließend gab der Turnwart Vogt die Siegerliste bekannt und schloß mit einem „Gut Heil" auf die ersten Sieger. Dem am besten abgeschnittenen Verein, TV. Borgeln, überreichte er die vom Herrn Reichspräsidenten gestiftete Goethe-Plakette. Für die tadellose Durchführung der Veranstaltung gebührt dem Turnverein Östönnen besonderer Dank.

Sieger-Liste

Reichs-Jugend-Wettkämpfe Östönnen 1932.

Klasse 1: Senioren 1913 und älter

1.	Kranz Wilms, A., TV. Flerke,	64 Pkt.
2.	Kranz Vogel, TV. Flerke,	62 Pkt.
2.	Kranz Knüwe, TV. Borgeln,	62 Pkt.
3.	Kranz Remmert, TV. Borgeln,	60 Pkt.
4.	Kranz Wiemer, Spvg. Welver,	59 Pkt.
5.	Kranz Barnhusen, TV. Östönnen,	58 Pkt.
6.	Kranz Wulf, TV. Borgeln,	57 Pkt.
6.	Kranz Häkel, TV.s Östönnen,	57 Pkt.
6.	Kranz Kamen, TV. Borgeln,	57 Pkt.
6.	Kranz Hemmer, TV. Flerke	57 Pkt.
7.	Kraz Wilms, TV. Flerke	56 Pkt.
8.	Kranz Walter, TV. Borgeln,	55 Pkt.
8.	Kranz Jost, TV. Ampen,	55 Pkt.
8.	Kranz Langert, TV. Borgeln,	55 Pkt.
9.	Kranz Dönecke, Spvg. Welver,	54 Pkt.
9.	Kranz Behrens, TV. Schwefe,	54 Pkt.
10.	Kranz Frerk, TV. Schwefe,	53 Pkt.
11.	Kranz Kallerhoff, E., TV. Flerke,	52 Pkt.
11.	Kranz Trost, Herm., TV. Östönnen,	52 Pkt.
12.	Kranz Schnapp, TV. Borgeln,	51 Pkt.
12.	Kranz Risken, TV. Ampen,	51 Pkt.
13.	Kranz Schiller, TV. Borgeln,	47 Pkt.
13.	Kranz Wiemer, TV. Ampen,	47 Pkt.
14.	Kranz Kolter, TV. Borgeln,	46 Pkt.
15.	Kranz Krabbe, TV. Borgeln,	43 Pkt.
16.	Kranz Schlotmann, TV. Flerke,	41 Pkt.
16.	Kranz Kehlbreier, TV. Ampen,	41 Pkt.

Turner, Altersklasse 1: Jahrgang 1914/15

1.	Kranz Huffelmann, Spvg. Welver	68 Pkt.
2.	Kranz Reinert, TV. Borgeln	67 Pkt.
3.	Kranz Bußmann, Spvg. Welver	65 Pkt.
4.	Kranz Dierks, TV. Schwefe	58 Pkt.
5.	Kranz Rotgänger, Spvg. Welver	56 Pkt.
5.	Kranz Berg, TV. Östönnen	56 Pkt.
6.	Kranz Beker, TV. Ampen	55 Pkt.
7.	Kranz Stein, TV. Flerke	54 Pkt.
7.	Kranz Foer, TV. Flerke	54 Pkt.
8.	Kranz Schulte, Spvg. Welver	53 Pkt.
9.	Kranz Gosselke, TV. Östönnen	52 Pkt.
9.	Kranz Knop, TV. Ampen	52 Pkt.
9.	Kranz Nölken, Spvg. Welver	52 Pkt.
10.	Kranz Kossel, TV. Ampen	49 Pkt.
11.	Kranz Micke, TV. Ampen	48 Pkt.
12.	Kranz Riemen, E., TV. Ampen	47 Pkt.
12.	Kranz Schenzer, TV. Ampen	47 Pkt.
12.	Kranz Baulle, TV. Ampen	47 Pkt.
12.	Kranz Heinermann, TV. Schwefe	47 Pkt.
12.	Kranz Wahl, Spvg. Welver	47 Pkt.
13.	Kranz Leifert, TV. Flerke	45 Pkt.
14.	Kranz Schwolle, TV. Borgeln	44 Pkt.
15.	Kranz Tillmann, TV. Borgeln	43 Pkt.
16.	Kranz Truhm, TV. Östönnen	42 Pkt.
16.	Kranz Goerz, TV. Schwefe	42 Pkt.
17.	Kranz Spieß, TV. Ampen	41 Pkt.
18.	Kranz Pieper, TV. Borgeln	40 Pkt.

Turner, Alterskl. 2, Jahrgang 1916/17

1.	Kranz Twittmann, TV. Borgeln	99 Pkt.
2.	Kranz Trockels, TV. Schwefe	80 Pkt.
3.	Kranz Heimann, Spvg. Welver	76 Pkt.
4.	Kranz Recken, Spvg. Welver	73 Pkt.
5.	Kranz Stein, TV. Flerke	69 Pkt.
6.	Kranz Ranze, TV. Borgeln	68 Pkt.
7.	Kranz Spalt, TV. Östönnen	64 Pkt.
8.	Kranz Kallerhoff, TV. Flerke	62 Pkt.
9.	Kranz Vogel, TV. Flerke	62 Pkt.
9.	Kranz Schwane, TV. Schwefe	60 Pkt.
10.	Kranz Hoverkamp, TV. Borgeln	58 Pkt.
11.	Kranz Schildheuer, TV. Östönnen	57 Pkt.
11.	Kranz Jentz, TV. Schwefe	57 Pkt.
12.	Kranz Müller, TV. Ampen	56 Pkt.
13.	Kranz Kamen, TV. Borgeln	54 Pkt.
13.	Kranz Juchheim, TV. Borgeln	54 Pkt.
14.	Kranz Krabbe, TV. Borgeln	51 Pkt.
15.	Kranz Langenhorst, TV. Welver	50 Pkt.
15.	Kranz Holtmann, TV. Östönnen	50 Pkt.
15.	Kranz Mawick, TV. Östönnen	50 Pkt.
16.	Kranz Schlickwey, Spvg. Welver	49 Pkt.
17.	Kranz Riemen, W., TV. Ampen,	47 Pkt.
18.	Kranz Kahler, TV. Östönnen	45 Pkt.
18.	Kranz Teimann, TV. Welver	45 Pkt.
19.	Kranz Dahlhoff, Spvg. Welver	43 Pkt.
20.	Kranz Heinermann, TV. Borgeln	42 Pkt.
21.	Kranz Wieling, Spvg. Welver	40 Pkt.
21.	Kranz Kuparzik, TV. Borgeln	40 Pkt.
21.	Kranz Lange, Spvg. Welver	40 Pkt.

Schüler, Altersklasse 1, Jahrgang 1918/19

1.	Kranz Risken, TV. Schwefe	58 Pkt.
2.	Kranz Krömer, G., TV. Östönnen	55 Pkt.
3.	Kranz Meerkamp, TV. Borgeln	54 Pkt.
3.	Kranz Schümer, TV. Borgeln	54 Pkt.
4.	Kranz Knop, TV. Ampen	49 Pkt.



5.	Kranz Haverland, TV. Ampen	48 Pkt.
6.	Kranz Twittmann, TV. Borgeln	47 Pkt.
6.	Kranz Krukenberg, Spvg. Welver	47 Pkt.
7.	Kranz Wilms, TV. Ampen	46 Pkt.
7.	Kranz Teimann, TV. Welver	46 Pkt.
8.	Kranz Brügger, TV. Ampen	45 Pkt.
9.	Kranz Mayne, Spvg. Welver	44 Pkt.
10.	Kranz Blum, TV. Ampen	40 Pkt.

Schüler-Vorklasse, Jahrgang 1920/21

1.	Kranz Hengst, TV. Schwefe	76 Pkt.
2.	Kranz Wiemer, TV. Östönnen	67 Pkt.
3.	Kranz Mast, TV. Flerke	66 Pkt.
4.	Kranz Sievert, E., TV. Östönnen	63 Pkt.
5.	Kranz Dreckhoff, TV. Östönnen	62 Pkt.
5.	Kranz Dierks, TV. Schwefe	62 Pkt.
5.	Kranz Rademacher, TV. Borgeln	62 Pkt.
5.	Kranz Brotte, TV. Borgeln	62 Pkt.
6.	Kranz Ostermann, TV. Ampen	61 Pkt.
6.	Kranz Krämer, Erich, TV. Östönnen	61 Pkt.
7.	Kranz Köster, TV. Borgeln	59 Pkt.
7.	Kranz Flöing, TV. Borgeln	59 Pkt.
7.	Kranz Schlüter, TV. Borgeln	59 Pkt.
8.	Kranz Mayne, Harry, Sp. Welver	58 Pkt.
9.	Kranz Berg, W., TV. Östönnen	57 Pkt.
10.	Kranz Brandt, TV. Östönnen	56 Pkt.
10.	Kranz Geilig, TV. Schwefe	56 Pkt.
11.	Kranz Navarra, Spvg. Welver	55 Pkt.
11.	Kranz Schildheuer, D., TV. Östönn.	55 Pkt.
12.	Kranz Schmitt, Spvg. Welver	53 Pkt.
13.	Kranz Kipp, TV. Östönnen	52 Pkt.
13.	Kranz Kamen, TV. Ampen	52 Pkt.
13.	Kranz Sievers, TV. Flerke	52 Pkt.
13.	Kranz Häkel, D., TV. Östönnen	52 Pkt.
14.	Kranz Risken, TV. Schwefe	50 Pkt.
14.	Kranz Welge, TV. Borgeln	50 Pkt.
15.	Kranz Krämer, Wilh., TV. Östönn.	49 Pkt.
15.	Kranz Haverland, TV. Ampen	49 Pkt.
16.	Kranz Vogt, E., TV. Östönnen	48 Pkt.
16.	Kranz Blesken, TV. Ampen	48 Pkt.
16.	Kranz Kordt, W., TV. Östönnen	48 Pkt.
16.	Kranz Kallerhoff, TV. Flerke	48 Pkt.
17.	Reschke, TV. Ampen	46 Pkt.
18.	Kranz Strelow, TV. Östönnen	45 Pkt.
18.	Kranz Karrie, TV. Schwefe	45 Pkt.
18.	Kranz Stricker, TV. Flerke	45 Pkt.
19.	Kranz Kerstin, TV. Flerke	44 Pkt.
19.	Kranz Behrens, TV. Ampen	44 Pkt.
20.	Kranz Pieper, TV. Östönnen	42 Pkt.
20.	Kranz Häkel, TV. Östönnen	42 Pkt.
20.	Linnemüller, TV. Östönnen	42 Pkt.
20.	Kranz Dölle, TV. Östönnen	42 Pkt.
21.	Kranz Sievers, TV. Flerke	41 Pkt.

Schülerinnen — Turnerinnen

Turnerinnen, Altersklasse 3, Jahrgang 1914 und älter:

1.	Kranz Wiemer, Spvg. Welver	59 Pkt.
2.	Kranz Köster, TV. Borgeln	55 Pkt.
3.	Kranz Antepot, Elli, TV. Flerke	53 Pkt.
4.	Kranz Haverland, TV. Ampen	49 Pkt.

Turnerinnen, Altersklasse 2, Jahrgang 1916/17

1.	Kranz Antepot, M., TV. Flerke	54 Pkt.
2.	Kranz Kelm, Berta, TV. Flerke	47 Pkt.

Schülerinnen, Altersklasse 1, Jahrgang 1918/19

1.	Kranz Kehlbreier, Grete TV. Östön.	60 Pkt.
2.	Kranz Dierks, TV. Schwefe	58 Pkt.
2.	Kranz Flöing, TV. Borgeln	58 Pkt.
3.	Kranz Ostermann, TV. Ampen	55 Pkt.
4.	Kranz Tepp, TV. Ampen	48 Pkt.
4.	Kranz Bierbrodt, TV. Schwefe	48 Pkt.
5.	Kranz Vogel, TV. Flerke	44 Pkt.
6.	Kranz Thiele, TV Ampen	43 Pkt.
7.	Kranz Strelow, TV. Östönnen	41 Pkt.

Schülerinnen-Vorklasse, Jahrg. 1920-21:

1.	Kranz Timmermann, TV. Östönnen	68 Pkt.
2.	Kranz Schlüter, TV. Borgeln	66 Pkt.
3.	Kranz Kipp, TV. Schwefe	65 Pkt.
4.	Kranz Welge, TV. Borgeln	62 Pkt.
5.	Kranz. Baulle, TV. Ampen	55 Pkt.
6.	Kranz Kaiser, TV. Flerke	54 Pkt.
7.	Kranz Heimann, TV. Östönnen	52 Pkt.
7.	Kranz Stricker, TV. Flerke	52 Pkt.
8.	Kranz Hagedorn, Herka, TV. Östönnen	51 Pkt.
8.	Kranz Klüsener, TV. Borgeln	51 Pkt.
8.	Kranz Erley, TV. Flerke	51 Pkt.
9.	Kranz Schulze, TV. Flerke	49 Pkt.
9.	Kranz Hemmer, TV. Flerke	49 Pkt.
10.	Kranz Wiemer, Gerda, TV. Östönnen	48 Pkt.
10.	Kranz Rohe, TV. Borgeln	48 Pkt.
11.	Kranz Deimann, TV. Östönnen	47 Pkt.
12.	Kranz Dornboos, TV. Östönnen	44 Pkt.
13.	Kranz Blum, Marichen, TV. Ampen	41 Pkt.
14.	Kranz Wiemer, Elli, TV. Östönnen	40 Pkt.

Einzel-Wettkämpfe:

Kugelstoßen: 7¼ kg:

1.	Kranz Schöneberg, TV. Borgeln	10,15 m
2.	Kranz Twittmann, TV. Borgeln	9,95 m
3.	Kranz Wilms, TV. Flerke	9,65 m

Weitsprung:

1.	Kranz Trockels, TV. Schwefe	6,40 m
2.	Kranz Remmert, TV. Borgeln	6,30 m
3.	Kranz Twittmann, TV. Borgeln	6,20 m

Speerwerfen:

1.	Kranz Wilms, TV. Flerke	39,90 m
2.	Kranz Huffelmann, Sp. Welver	38,00 m
3.	Kranz Twittmann, TV. Borgeln	37,00 m

3000-m-Lauf, Jugendliche:

1.	Kranz Truhm, TV. Östönnen	9,26,4 Min.
2.	Kranz Langenhorst, Sp. Welver	10,03,5 Min.
3.	Kranz Heimann, Sp. Welver	19,12,0 Min.

3000-m-Lauf, Senioren:

1.	Kranz Barnhusen, TV. Östönnen	9,35,0 Min.
2.	Kranz Bethke, TV. Östönnen	9,35,0 Min.
3.	Kranz Nölle, TV. Schwefe	9,48,0 Min.

4×1000-m-Pendelstafette, Senioren:

1.	Kranz Turn-Verein Borgeln	51,2 Sek.
2.	Kranz Turn-Verein Flerke	51,4 Sek.
3.	Kranz Sportverein Welver	52,1 Sek.

4×100-m-Pendelstaffette, Jugendliche:

1.	Sport-Verein Welver	51,2 Sek.
2	Turn-Verein Borgeln	51,4 Sek.
3.	Turnverein Schwefe	53,1 Sek.

4×75-m-m Pendelstafette, Schüler:

1.	Turn-Verein Borgeln	47,0 Sek.
2.	Sport-Verein Welver	47,1 Sek.
3.	Turn-Verein Östönnen	47,3 Sek.

4×75-m-Pendelstaffette, Schülerinnen:

1.	Turn-Verein Borgeln	50,4 Sek.
2.	Turn-Verein Östönnen	51,0 Sek.
3.	Turn-Verein Flerke	51,2 Sek.

Vereins-Ergebnisse:

1.	Turn-Verein Borgeln	36 Punkte
2.	Turn-Verein Östönnen	21 Punkte
3.	Sport-Verein Welver	19 Punkte
3.	Turn-Verein Flerke	19 Punkte
4.	Turn-Verein Schwefe	16 Punkte
5.	Turn-Verein Ampen	1 Punkt

Viehmärkte.

Dortmunder Viehmarkt vom 15. August. Auftrieb: Großvieh 718, Ochsen 38, Bullen 152, Kühe 471, Färsen 57, Kälber 364, Schafe 13, Schweine 2568. Marktverlauf: Großvieh schleppend, kleiner Ueberstand, Kälber mittel, Schweine schlecht mit Ueberstand. Bullen 25—27, 22—24, 19—21; Kühe 29—31, 26—28, 23—25, 19—22; Färsen 32—34, 28 bis 30, 24—27; Kälber 45—48, 39—44, 32—38; Schweine 47—48, 47—50, 46—50, 45—48, 43—46, 38—43.

Elberfelder Schlachtviehmarkt vom 15. Aug. Es kosteten: Ochsen: a) 32—34, b) 28—31, c) 24—27; Bullen: Rinder: a) 24—26, b) 20—23; Kühe: a) 26 bis 28, b) 22—25, c) 18—21, d) 15—17; Färsen: a) 31—33, b) 26—30, c) 20—25; Fresser: 17 bis 20; Kälber: a) —, b) 44—47, c) 36—43, d) 25—35; Schweine: a) 47—50, b) 47—50, c) 47—50, d) 45 bis 46, e) 43—44, f) —, g) 36—40.

Rotationsdruck und Verlag des „Soester Kreisblatt". (Geschwister Mayne). Verantwortlich für Politik: Herm. Mayne; für Lokales, Provinzielles, Sport u. den übrigen redaktionellen Teil: J. Müller; für den Anzeigenteil: Carl Mayne, sämtlich in Soest.

Jagd nach Menschen

ROMAN VON HANNS HEDSIECK

URHEBERRECHTSCHUTZ: ROMAN-VERLAG HERMANN HERBER BERLIN SO 36

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie berichtete ihm von der Gräfin.

„Hinter der Sache muß etwas ganz anderes stecken," behauptete sie, „um das herauszubekommen, mache ich den Quatsch mal mit."

„Und wie denkst du dir das? Es ist doch möglich, daß du dich direkt in Gefahr begibst?!"

„Gefahr fürchte ich nicht. Hinter dieser Gräfin steckt etwas Geheimnisvolles, und das will ich herausbekommen. — Sie hat auch Herrn Honsbruck um Geld betrogen. Habe ich dir davon noch nichts erzählt?"

Nein!"

Hastig berichtete sie von dem Gespräch, das sie seinerzeit wider Willen belauschte.

„Das müßte man direkt der Staatsanwaltschaft mitteilen!" meinte er, als er geendet hatte, „warum hast du mir das nicht schon längst erzählt?"

„Ich dachte gar nicht mehr daran. Es erschien mir auch nicht so wichtig. Meine Pflicht glaube ich dadurch getan zu haben, daß ich Herrn Honsbruck warnte."

„Du hast ihn gewarnt?"

„Ja. Durch einen Brief."

„Habt ihr euch inzwischen gesprochen?"

„Nein. Ich teilte ihm auch nicht meinen Namen mit. Da er es damals nicht für nötig befand, mich danach zu fragen, hielt ich es auch jetzt für überflüssig, ihn zu nennen. — Bist du oft mit ihm zusammen?"

„Nein, im Gegenteil: gar nicht mehr. Durch eine dumme Geschichte sind wir ganz auseinandergekommen."

„Was war das denn?"

„Er hatte sich einem anderen Bundesbruder gegenüber sehr abfallend über mich ausgesprochen. Als ich ihn deswegen zur Rede stellte, sagte er nur, er könne das durchaus bestätigen und habe keinen Grund, etwas zurückzunehmen. Daraufhin war es natürlich aus."

„Warst du mit ihm sehr befreundet?"

„Nein, eigentlich nur oberflächlich bekannt."

„Er scheint ein sonderbarer Mensch zu sein."

„Ja, allerdings. Er rennt etwas starrköpfig durch das Leben und hält seine eigene Meinung für die allein seligmachende."

„Das tut wohl mehr oder weniger jeder," erwiderte Christa, „und deshalb gibt es auch so wenig Verständnis unter den Menschen."

Der Assessor nickte bestätigend. „Ich will dir jetzt ganz offen sagen: Er hat dich damals ganz falsch eingeschätzt, und zwar nur deshalb, weil er dich zufällig nachts auf der Straße kennenlernte."

Christa mußte laut lachen.

„Wie kleinlich," rief sie aus, „mein Winken hat er demgemäß auch ganz falsch gedeutet?" — .

„Er hielt es für Raffinement."

Ihre Stirn umdüsterte sich. Nervös spielten ihre Finger auf der Platte des Tisches. Da sie nichts sagte, fuhr er fort:

„Jedenfalls habe ich mit meiner etwas anderen Meinung über dich recht behalten. Als ich dich damals im Varieté sah, war ich sofort für dich eingenommen!"

„So — und er hielt mich für eine — na ja, du weißt, was ich sagen will!"

„So ungefähr wohl, er sprach jedenfalls nicht gut von dir. Ich aber meine, bevor man über jemanden urteilt, soll man ihn erst einmal kennenlernen."

„Das meine ich auch. Aber lassen wir ihn. Was geht mich schließlich dieser Honsbruck an! — Was treibt er denn eigentlich?" —

„Er ist Weltenbummler, Zeitgenosse, was weiß ich!"

„Im Telephonbuch steht Privatgelehrter."

„Nun ja, Doktor ist er auch, das wirkt alles ganz dekorativ. Geld besitzt er genug, um sich das leisten zu können."

„Und wozu, wozu lebt ein solcher Mensch überhaupt?" —

„Er behauptet, es sei seine Aufgabe, anderen Leuten Freude zu machen. In der Tat hat er auch hie und da Gutes gestiftet. Das muß man ihm lassen. Allerdings tritt er mit seinem Namen gar nicht dabei hervor."

„Ein sonderbarer Mensch," meinte Christa, „er scheint auch recht ernst zu sein!"

„Ja. Vergnügungen, Kabarett, Varieté, Tanz, scheint er ganz abzulehnen. Er bildet sich vielleicht ein, das Leben von einer besonderen Seite erfassen zu können. Sein Schlagwort ist die Jagd nach Menschen, was für Menschen er aber sucht, darüber scheint er sich selber noch nicht ganz klar zu sein."

„Er wird sich selber suchen!" bemerkte Christa ernst, wobei sie sinnend vor sich niederblickte.

„Das ist schon möglich," gab der Assessor zu, „das tun wir ja schließlich alle. Wenn man aber sich selber in anderen sucht, so soll man dabei nicht mit solcher Selbsttäuschung vorgehen, wie er es tut. Und urteilen, ohne zu wissen, nur auf den äußeren Schein hin, ist immer falsch. Aber nun sage bitte: Es ist dir doch nicht etwa ernst mit der Amerikareise?"

„Ich sagte dir doch bereits, was ich hinter der Sache vermute. Und wenn schon, ein solches Abenteuer ist nicht zu verachten."

Er fragte, was dann aus ihm werden solle, wenn sie nach Amerika gehe. Etwas befremdet schaute sie ihn dabei an. Aus ihm? An ihr sei doch nicht viel verloren!

Er ging auf den scherzhaften Ton nicht ein, sondern starrte ernst vor sich nieder. Plötzlich sagte er:

„Nehmen wir also an, es kommt zu der Reise. Du schwimmst auf dem Ozean. Auf einmal zahlt man dir nichts mehr aus. Mittellos stehst du später in fremdem Land!"

„Ich werde mir schon zu helfen wissen! Verlaß dich darauf."

Er senkte den Kopf und löschte den Rest seiner Zigarette aus, die er soeben zu Ende geraucht hatte.

„Willst du denn durchaus von mir gehen?" fragte er endlich etwas gereizt.

„Aber ich bitte dich, Fritz, wie kannst du so reden! Machst du dir wirklich so viel aus mir?"

„Ja. Mir wäre alles trostlos und öde, wenn ich dich nicht mehr sehe — Magst du mich denn gar nicht ein wenig leiden?"

(Fortsetzung folgt.)

Aus Westdeutschland

Aus niederrheinischen Landen

Düsseldorf. Eröffnung der Ausstellung „Junge religiöse Kunst". Mit einer schlichten, von Künstlern und Kunstfreunden außerordentlich stark besuchten Feier wurde am Samstagvormittag die Ausstellung „Junge religiöse Kunst" eröffnet. Der Organisator der Ausstellung, Kaplan Dr. A. Pottgieser, legte in der Begrüßungsansprache ein Bekenntnis zur jungen Kunst ab, die man trotz mancher Problematik bejahen müsse. Leitgedanke der Ausstellung sei nicht gewesen, daß religiöse Motive angezeigt würden, die Werke seien vielmehr nach den religiösen Impulsen, die in ihnen gestaltet seien, ausgesucht worden. Oberbürgermeister Dr. Lehr, der offiziell die Ausstellung eröffnete, wies in einer Ansprache darauf hin, daß seit 25 Jahren keine religiöse Kunstausstellung mehr in Düsseldorf gewesen sei. Mit dem Dank an den Organisator Dr. Pottgieser und die ausstellenden Künstler verband Dr. Lehr den Wunsch, daß die Ausstellung, die das sichtbare Bemühen zeige, den Künstlern zu helfen und trotzdem den Qualitätsgedanken zu erhalten, einen vollen Erfolg haben möge.

Düsseldorf. Düsseldorf will Sitz des Hiroverbandes werden. Der Vorsitzende des Rheinischen Städtetages, Oberbürgermeister Dr. Jarres, hat auf Grund einer Vorstandssitzung u. a. folgende Drahtung an die zuständigen Reichs- und Staatsressorts gerichtet: „Der Vorstand des Rheinischen Städtetages richtet die dringende Bitte an Reichs- und Staatsregierung, nunmehr endlich die Sanierung der Landesbank entsprechend dem Beschluß des Provinziallandtages zur Durchführung zu bringen. Der Vorstand hat entsprechend den Beschlüssen des Provinziallandtages und den Koblenzer Beschlüssen sämtlicher Spitzenverbände sich erneut einstimmig dafür ausgesprochen, daß sowohl der Sitz des zu gründenden Giroverbandes wie auch der zu gründenden Girozentrale Düsseldorf sein muß, um den Zusammenschluß mit der zu gründenden Gemeinschaftsbank sicherzustellen und die Einrichtung der Landesbank nutzbar zu machen.

Mörs. Frau als Bandit. Ein verwegenes Räuberstückchen wurde hier gemeinsam von einer Frau und einem Mann ausgeführt. Der Händler St. aus Rossenay wurde bei der Rückkehr vom Gemüseeinkauf in der Leucht, abends gegen 11 Uhr, von einem unbekannten Mann und einer Frau überfallen. Die beiden Räuber hielten dem Händler Pistolen vor und forderten ihn zur Herausgabe des Geldes auf. Da der Ueberfallene sich darauf nicht einlassen wollte, griff die Frau selbst in seine Taschen und entwendete einen größeren Geldbetrag. Dann sprang sie auf ein dort stehendes Motorrad und rief ihrem Begleiter, der gleichfalls aufsprang, zu: „Fertig, los!" Mit größter Geschwindigkeit fuhren sie dann von dannen und waren im Nu verschwunden, ohne daß man ihnen bis jetzt auf die Spur kam.

Krefeld. Krefelder Intendantenposten stark gefragt. Der letzte Termin für die Bewerbung des Intendantenpostens des Krefelder Stadttheaters war mit dem 24. Juli d. J. abgelaufen. Unter den Bewerbern befinden sich 21 Intendanten, 10 Theaterdirektoren, 13 Oberspielleiter und 15 Dramaturgen, Schauspieler und andere.

Vom Mittel- und Oberrhein

Schwerer Unfall im D-Zug

Als morgens 9.09 Uhr der D-Zug 190 Leipzig-Kassel-Wuppertal-Köln in Köln eintraf, fand man ein Abteil blutbesudelt. Auf Rückfrage beim Streifendienst der Strecke ergab sich, daß in Vebra ein schwer verletzter Fahrgast, ein junger Mann, aus dem Abteil herausgeholt worden war. Man glaubte zunächst, daß vielleicht ein Raubüberfall vorliege. Der Fahrgast hatte eine schwere Kopfverletzung. Die weitere Untersuchung ergab, daß der Reisende unpäßlich geworden war und sich deshalb aus dem Fenster hinausgebeugt hatte. Dabei ist er mit dem Kopf gegen einen harten Gegenstand außerhalb des Zuges angestoßen und in das Abteil zurückgefallen. Entgegen alarmierenden Gerüchten, wie sie in solchen Fällen leicht durch das mitfahrende Publikum entstehen können, wird also ausdrücklich bemerkt, daß der Verunglückte nicht das Opfer eines Raubüberfalles geworden ist.

Wie die Reichsbahndirektion Wuppertal zu diesem Unglücksfall mitteilt, handelt es sich bei dem Verunglückten um den Kaufmann Josef Frische aus Elberfeld, der im 24. Lebensjahre steht. Entgegen der ersten Angabe, daß Frische bereits tot aus dem Zuge geschafft worden sei, erfährt man, daß Frische in besinnungslosem Zustande in das Hersfelder Krankenhaus geschafft wurde.

Köln. 16 Fälle von Ruhr in Köln. Wie aus dem Bericht der Stadt Köln über die Bevölkerungsbewegung hervorgeht, sind in der ersten Augustwoche 16 Fälle von Ruhr gemeldet worden. Bei zwei von insgesamt drei an Typhus erkrankten Personen wurde Paratyphus festgestellt.

Köln. In eine Arbeiterkolonne gefahren. Nachts fuhr ein Autoschlosser auf der Hängebrücke mit einem Auto in eine dort beschäftigte Arbeiterkolonne. Hierbei wurde ein Arbeiter schwer verletzt. Der Autoführer, der zudem noch ohne Führerschein war, wurde der Polizei übergeben, die ihn festnahm.

Kaiserslautern. An einem Tage drei Selbstmorde. Wie die Polizei berichtet, haben hier im Laufe eines Tages drei Menschen ihrem Leben gewaltsam ein Ende gemacht. In der Königstraße vergiftete sich eine alte Frau mit Leuchtgas, und in der Haagstraße verübte ein 24jähriger Lehrersohn ebenfalls durch Einatmen von Gas Selbstmord. In einem dritten Falle hat sich oberhalb des Erbsenberges ein etwa 80jähriger Mann erhängt.

Euskirchen. Schweres Unwetter in der Umgebung Euskirchens. Samstag nachmittag gegen 4 Uhr entlud sich zwischen Bettweiß und Cuchenheim ein schweres Gewitter, das von heftigem Hagelschlag begleitet war. Eine unübersehbare Fläche Ackerland war von Hagel dicht bedeckt, der auf den Feldern und insbesondere in den Gärten sehr großen Schaden anrichtete. Mitunter waren auch größere Strecken durch den starken Regen überschwemmt. Ein von Düren nach Euskirchen fahrender Zug mußte seine Fahrtgeschwindigkeit erheblich verringern, da die Gleise teilweise unter Wasser gesetzt worden waren. Wie man noch weiter erfährt, hat das Unwetter auch in der Gegend von Drove-Kreuzau-Soller ungeheuren Schaden angerichtet. Hagelkörner in der Größe von Hühnereiern zerschlugen den weitaus größten Teil der Obsternte. In Kreuzau wurden die Fensterscheiben eines Treibhauses vollständig zertrümmert und die ihm aufbewahrten Pflanzen, Blumen usw. restlos vernichtet. Sämtliche Fernsprechverbindungen mit den im Unwettergebiete betroffenen Orten waren unterbrochen.

Bad Ems. Wilhelm Busch im Mittelpunkt des Emser Bartholomäusmarkt-Festzuges. Der Bartholomäusmarkt-Ausschuß hat sich entschlossen, an der Veranstaltung des jetzt schon traditionell gewordenen Bartholomäusmarkts auch in diesem Jahr festzuhalten. Im Gedenken an den 100jährigen Geburtstag des Altmeisters des deutschen Humors, Wilhelm Busch, ist der größte Teil des Festzuges, der den Höhepunkt des Heimatfestes bildet, seinen Werken gewidmet. Die bekanntesten Szenen von Buschs Erzählungen werden im Zuge dargestellt. Auch der durch seine lustigen Kinderbücher in der ganzen Welt bekanntgewordene Frankfurter Arzt Heinrich Hoffmann wird durch seine Figuren wie Struwwelpeter, Suppenkasper, Hans Guck-in-die-Luft usw. im Festzug vertreten sein. Das Fest findet in den Tagen des 28. und 29. August statt.

Wiesbaden. Selbstmord eines Wiesbadener Künstlers. Der Kammersänger Geiße-Winkel, der seit über 30 Jahren zu den geschätztesten Mitgliedern des hiesigen Theaters gehört, hat Selbstmord verübt. Die Ursache dürfte in einem seelischen Zusammenbruch des Künstlers zu suchen sein.

Bad Kreuznach. Verwegene Flucht eines Sträflings. Ein Sträfling, der von einem Gefängniswärter nach einer anderen Strafanstalt gebracht werden sollte, entsprang zwischen den Stationen Norheim und Niederhausen an der Nahe nach einem heftigen Kampf mit seinem Begleiter. Der Gefangene schlug den Wächter nieder und sprang dann, nachdem er die Notbremse gezogen hatte, aus dem langsam fahrenden Zug. Ehe der Beamte wieder zum Bewußtsein gekommen war, hatte der Sträfling die Böschung erklettert und die Nahe durchschwommen. Einige dem Ausreißer nachgesandte Schüsse verfehlten ihr Ziel. Er konnte auf dem gegenüberliegenden Ufer ins Pfälzische entkommen.

Münsterland, Ostwestfalen

Blitz schlägt in eine Gruppe Fußballspieler

Zwei Sportler getötet, sechs schwer verletzt

In Lemgo (Lippe) ereignete sich ein furchtbares Unglück während einer Sportveranstaltung der freien Sportverbände, die auf dem städtischen Sportplatz stattfand. Der erste Blitzschlag eines heftigen Gewitters fuhr in eine Gruppe von Fußballspielern, von denen zwei sofort getötet und sechs erheblich verletzt wurden.

Münster. Neuer Oberspielleiter in Münster. Der Theater- und Musikausschuß wählte in Uebereinstimmung mit dem Intendanten der Vereinigten Theater Münster und Osnabrück den Oberspielleiter Dr. Rube aus Baden-Baden zum Oberspielleiter von Münster.

Bentheim. Durch Blitzschlag eingeäschert. In der Grafschaft Bentheim ging ein schweres Gewitter nieder, das an verschiedenen Stellen durch Blitzschlag schweren Schaden anrichtete. In Gildehaus traf ein Blitz das Anwesen des Landwirts Aalken. Wohnhaus und Stallungen brannten vollständig nieder. Fast sämtliches Inventar und die Erntevorräte wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden.

Osnabrück. Sühne für eine Bluttat. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den aus Münster gebürtigen 22jährigen Händler und Korbmacher B., der im März d. J. in Bawinkel (Kr. Lingen) einen anderen Händler nach vorausgegangenem Streit erschossen hatte, wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu drei Jahren, sechs Wochen Gefängnis.

Detmold. Vater gegen Sohn. Seltsame Bekanntmachungen gab es in Schlangen. Es erschien der Mann mit der großen Schelle und gab im Auftrage eines Hausschnes bekannt, daß dieser jeden gerichtlich belangen würde, der das Gerücht verbreite, er habe seinen Vater geschlagen. Am folgenden Tage erschien der Ausrufer wieder und verkündete nun im Auftrage des Vaters: „Was mein Sohn bekanntgegeben hat, ist nicht wahr! Er hat mich doch geschlagen!"

Greven. Feuer in einer Textilfabrik. Samstag morgen gegen 5 Uhr brach bei der Textilfirma Schründer u. Cramer ein Brand aus, der die Büroräume und zwei angrenzende Betriebsräume heimsuchte. Dank dem tatkräftigen Eingreifen der Grevener und der Feuerwehr aus Münster konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden. Der Betrieb ist vorübergehend gestört und kann erst am Dienstag wieder aufgenommen werden. Verbrannt sind in der Hauptsache Büromöbel und ein Teil der Lagervorräte. Der Schaden ist nicht sehr erheblich.

Bergisches, Südwestfalen

Die Beschuldigungen gegen den Komba-Vorsitzenden

Zu den Beschuldigungen gegen den Vorsitzenden der Bezirksgruppe Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet des Verbandes der Kommunalbeamten und -angestellten (Komba), Rechnungsdirektor Garbe-Wuppertal, gibt der Verband an seine Mitglieder eine Darstellung, in der bestätigt wird, daß über 14 000 Mark der von Garbe verwalteten Gelder keine ordnungsmäßige Abrechnung gegeben werden könne. Garbe habe ohne Wissen des Vorstandes diese 14 000 Mark an Mitglieder des Verbandes als Darlehen gegeben. Er will sich den Schuldnern gegenüber ehrenwörtlich verpflichtet haben, ihre Namen nicht zu nennen. Er lehne es auch weiterhin ab, ohne Entbindung von diesem Versprechen die Namen anzugeben. Statt dessen habe er sich den ausgeliehenen Betrag von dritter Seite beschafft und an die Bezirkskasse abgeführt.

„Filmstar" Rintintin †



Rintintin,
der prachtvolle deutsche Schäferhund, der noch vo wenigen Jahren durch seine Schönheit und Gewandtheit der Liebling des internationalen Film publikums war, ist im Alter von 14 Jahren i Hollywood an Altersschwäche eingegangen.

Remscheid. Stadtrandsiedelung auf Lehmbauten. Im Ortsteil Lennep sind Erwerbslose im Begriff, mitten im Walde eine Lehmbautensiedelung zu errichten. Es werden dort 32 Häuser gebaut, und zwar als Einfamilienhäuser mit vier Zimmern. Die Häuser erhalten nur ein massives Fundament und werden im übrigen ganz aus Lehm errichtet. Diese Bauweise ist in Remscheid bereits ausprobiert worden und soll sich bewährt haben. Die Baukosten sind entsprechend niedriger gegenüber rein massiven Häusern.

Fröndenberg. Aus dem Fenster gestürzt. In den Mittagstunden hat sich der Pächter Franz Schmarkopf aus dem Fenster gestürzt. Die Familienangehörigen hörten plötzlich einen Schrei und gleich darauf einen dumpfen Aufschlag. Man fand Schmarkopf tot vor seinem Hause liegen. Wie man hört, soll der Verunglückte in einem Augenblick geistiger Umnachtung die Tat begangen haben.

Opladen. Fahrlässige Brandstiftung. Nachmittags ist die Feldscheune eines Landwirtes in Quettingen abgebrannt. Es liegt fahrlässige Brandstiftung seitens des Knechtes der bei dem Geschädigten beschäftigt ist, vor. Der Knecht war mit dem Abladen von Getreide beschäftigt. Während der Pause hatte er sich in der Nähe der Scheune niedergelegt und seine Pfeife angezündet. Durch Funkenflug ist das Getreide in Brand geraten. Die in Flammen aufgegangene Ernte bestand aus 20 Morgen Roggen, zehn Morgen Weizen und acht Morgen Gerste. Eine Motordreschmaschine, ein Wagen und verschiedene Ackergeräte wurden gleichfalls durch das Feuer zerstört. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr 12—15 000 Mark.

Den Vater im Streit erschlagen

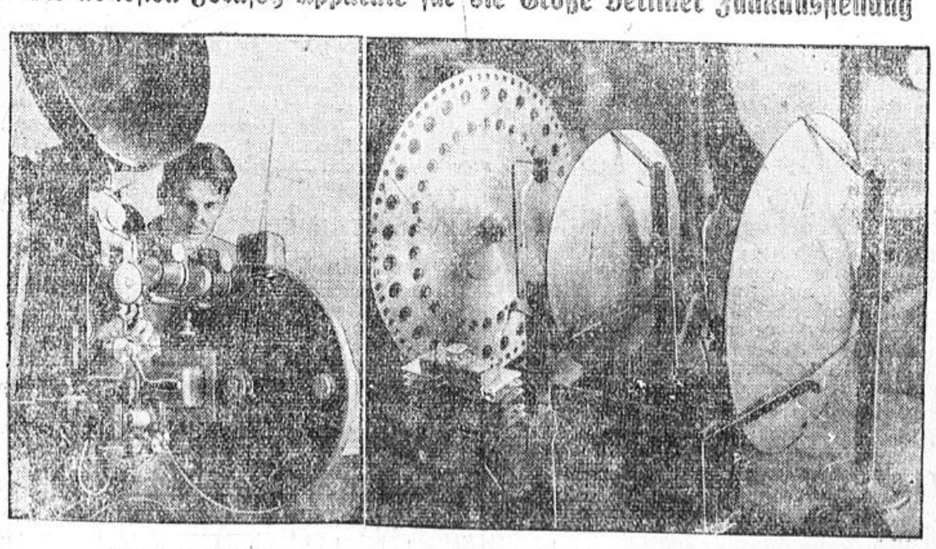
In Bochum hat gegen 21.40 Uhr ein Bürogehilfe aus der Wittener Straße in der elterlichen Wohnung seinen Vater mit einer Eisenstange erschlagen. Der Vater war mit seiner Schwiegertochter in Streit geraten, in den sich der Sohn einmischte. Er will dann von seinem Vater mit einem Messer bedroht worden sein und sich mit einem Stück Gasrohr zur Wehr gesetzt haben. Die Leiche wurde beschlagnahmt und der Täter festgenommen. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Ein Amokfahrer

Fährt mit Auto auf Flugzeug los. — Nach aufregender Autojagd überwältigt

Auf dem Flugplatz Archer Field bei Brisbane (Australien) entstand eine ungeheure Aufregung, als plötzlich ein Automobilfahrer anfing, Amok zu laufen oder, wie man in diesem Falle schon sagen muß, Amok zu fahren. Mit seinem mächtigen 6zylindrigen Wagen, in dem außerdem nur noch seine sechsjährige Tochter saß, durchbrach er mehrere Zäune des Flugplatzgeländes und fuhr einen Angriff auf die Flugzeuge. Es gelang ihm, zwei Flugzeuge schwer zu beschädigen. Hierauf jagte er davon. — Als die Anwesenden sich von ihrer Verwunderung etwas erholt hatten, bemannten sie bereitstehende Automobile und setzten dem wildgewordenen Autoführer nach. Allen voran der berühmte Flieger Kingsford Smith, der sich bei dieser Gelegenheit auch als ausgezeichneter Schütze erwies. Nach einer längeren Jagd, die sich mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometern abspielte, gelang es ihm, die Reifen am Automobil des Amokfahrers zu durchschießen. Hierauf wurde dieser überwältigt und in Schutzhaft genommen. Sein Kind ist auf der wilden Fahrt unverletzt geblieben.

Die neuesten Fernseh-Apparate für die Große Berliner Funkausstellung



Ein Kino-Fernseher,
durch den Filme drahtlos gesendet werden können. Der Besitzer eines Empfängers hat so die Möglichkeit, Kino-Programme nach Wunsch im eigenen Heim zu geben.

Die Seele des Bühnen-Fernsehers:
Die Synchronisierungsanlage, durch die die Stromstöße des Senders mit den Belichtungsmomenten des Aufnahmeapparates in genaue Uebereinstimmung gebracht werden.



Fußball

1. FC. Nürnberg schlägt Hertha BSC. 1:0 (0:0)

Zum Abschluß ihrer Jubiläumswoche hatte sich Hertha BSC den 1. FC. Nürnberg verpflichtet. Bei der sommerlichen Hitze hatten sich zu dem Spiel am Gesundbrunnen nur 6000 Zuschauer eingefunden, die von den Leistungen beider Mannschaften nicht sonderlich entzückt waren.

Die Gäste enttäuschten, aber auch Hertha spielte ohne großen Eindruck

und war namentlich vor dem Tor außerordentlich schwach und vergab mehrere sichere Chancen. Nürnberg spielte ohne Kalb, für den Kraus als Mittelläufer spielte. Als nach halbstündiger Spielzeit Schmidt verletzt ausschied, trat Kalb als Stürmer ein. Bei gleichmäßig verteiltem Spiel wurden torlos die Seiten gewechselt. Nach dem Wechsel wirkte Schmidt wieder mit. Das Spiel wurde etwas lebhafter. In der 25. Minute verschuldete Popp einen Elfmeter, weil er den Berliner Hahn gelegt hatte. Der von Ruch getretene Ball wurde jedoch gehalten. In der 42. Minute erzielte Schmidt den einzigen Treffer für Nürnberg. Das Spiel war im ganzen genommen eine sommerliche Angelegenheit.

Austria Wien siegt und verliert

Gegen Mitteldeutschland 2:5 und 5:4

Die Berufsspielermannschaft der Wiener Austria war vom Mitteldeutschen Verband zu zwei „Lehrspielen" gegen zwei verschiedene Mannschaften der Sachsen verpflichtet worden. Im ersten Kampf am Samstag in Halle kam die junge mitteldeutsche Elf durch großen Eifer zu einem verdienten Siege über die Wiener, die sich in Ueberkombination gefielen, mit 5:2 (2:1). Im Spiel am Sonntag in Dessau drehte Austria den Spieß um und schlug die starke Verbandself der Mitteldeutschen nach glänzenden Leistungen mit 5:4 (4:1).

Ungarns Fußballkünstler in Berlin

Der Berliner Fußballmeister Tennis-Borussia hatte am Samstag die hervorragende ungarische Meisterelf Ferencvaros Budapest zu Gast. Die 1000 Besucher kamen in sportlicher Hinsicht voll und ganz auf ihre Kosten, denn der Gast zeigte vollendete ungarische Fußballkunst und schlug die Berliner leichter, als es im Ergebnis von 3:5 (1:4) zum Ausdruck kommt.

Hockey

Das neue Reiseprogramm der Inder

Indiens Hockeyspieler in Essen

Die indische Hockeyelf, die in Los Angeles ganz überlegen das Olympia-Turnier gewann, hat den Reiseplan vollständig umgeworfen. Nach dem neuen Programm findet das vorgesehene Länderspiel Deutschland gegen Indien nicht in Köln, sondern in München statt.

In Essen gelangt das erste Treffen zwischen Westdeutschland und Indien zum Austrag. Das neue Programm: 2. September in Essen gegen Westdeutschland; 4. September in Amsterdam gegen Holland; 6. September in Hamburg gegen Norddeutschland; 8. September in Berlin gegen Brandenburg; 9. September in Leipzig gegen Mitteldeutschland und am 11. September in München gegen Deutschland.

Deutsche Turnerschaft

Zum 26. Male Süchtelner Bergfest

Das Süchtelner Bergfest, das zum 26. Male ausgetragen wurde, brachte bereits am Sonntagvormittag die Mehrkämpfe, denen sich am Nachmittag die Einzelkämpfe anschlossen. Im Turner-Vierkampf siegte der Homberger Schauenburg, während die gleiche Konkurrenz bei den Turnerinnen von Frl. Klode (TV. Vohwinkel) gewonnen wurde. Die Einzelkämpfe brachten eine Ueberraschung, indem der Hamborner Ziegelscheck im 5000-Meter-Lauf nur den zweiten Platz belegen konnte. Den Mannschaftswettbewerb gewann der ATV. Düsseldorf.

Die Ergebnisse:

Vierkampf der Turner: 1. Schauenberg (TV. Homberg) 405,5 Pkt., 2. Dorsch (ATSV. Neuß) 403,5 Pkt., 3. Floet (Germania Süchteln) 380,5 Punkte; **Mittelstufe:** 1. Jansen (Rheydter SV.) 367 Pkt., 2. Berg (TV. Uerdingen) 362,5 Pkt., 3. Bischoff (Krefelder SV.) 347 Punkte; **Altersstufe: 33—39 Jahre:** 1. Beuth (Anrath 47); **40—45 Jahre:** 1. Esser (Krefeld); **über 45 Jahre:** 1. Meier (TV. Hamborn). **Mannschaftskampf:** 1. ATV. Düsseldorf 1445,5 Pkt., 2. TSV. Rheinhausen 1363 Pkt., 3. ATSV Neuß 1309 Punkte; **Vierkampf der Turnerinnen:** 1. Klode (TV. Vohwinkel) 301,5 Pkt.; **Einzelkämpfe, Damen, 100 Meter:** 1. Klode 13,5 Sekunden; **Speerwerfen:** Peters (TV. Mühlfort) 28,70 Meter; **4 mal 100 Meter:** 1. TV. Romberg 55,6 Sekunden; **Hochsprung:** 1. Weyergraf (Krefelder SV.); **Turner, 200 Meter:** Mertens (TC. Krefeld) 22,9 Sekunden; **5000 Meter:** 1. Zirkel (Tischt. Kempen) 16:15,3 Minuten, 2. Ziegelscheck (MTV. Hamborn) 16:16,2 Minuten; **Bergstaffel:** 1. Rheydter SV. 3:54,7, 2. Reichsbahn Duisburg 3:57,5 Minuten; **Stabhochsprung:** 1. Bofang (TV. Moers) 3,30 Meter. **110 Meter Hürden:** 1. Herr (TV. Vohwinkel) 16,7; **400 Meter:** 1. Kniemeyer (TV. Gladbeck) 53,2 Sekunden; **4 mal 100 Meter:** 1. TV. Hamborn 44,7, 2. ATSV. Neuß 44,8 Sek.; **Gemischte Staffel:** 1. ATSV. Neuß 2:03,2, 2. Rheydter SV. 2:04 Minuten; **Speerwerfen:** 1. Spick (Neuß) 51,87 Meter; **10 mal ½ Runde-Staffel:** 1. MTV. Hamborn 3:24,7 Min., 2. Essen-Margarethenhöhe 3:33,8 Minuten.

Bochum-Herne siegten in Witten

Der leichtathletische Kampf in Witten wurde erst spät beendet, da starkes Gewitter zu einer Zwangspause führte. Berlin gewann die 4 mal 400 Meter vor Witten. Zu erwähnen ist die Leistung Völmkes im Weitsprung; der für Witten startende Dortmunder erreichte 6,99 Meter und verwies den Schöneberger Sieg auf den zweiten Platz. Der Drei-Städte-Kampf sah überraschend Bochum-Herne mit 13 249 Punkten vor Witten mit 13 169 und Hagen 12 590 Punkten siegreich.

Die Ergebnisse:

100-Meter-Lauf: 1. Lauf: 1. Vent 10,8, 2. Köster (Herne) 10,9; 2. Lauf: 1. Pflug (Berlin-Schöneberg) 10,9, 2. Krämer (Herne) 10,9 (Brustbreite).
200 Meter: 1. Lauf: 1. Vent (Schöneberg) 22,7; 2. Lauf: 1. Voigt (DFC. Berlin) 22,6.
800 Meter: 1. Fredi Müller (Berlin-Zehlendorf) 2:04, 2. Stolpe (Witten) 2:06,1.
4 mal 100 Meter-Staffel: 1. Berlin 44,1, 2. Witten 44,6.
Hochsprung: 1. Sieg (Schöneberg) 1,73 Meter, 2. Hiby (Witten) 1,63.
Kugelstoßen: 1. Sühling (Herne) 11,60 Meter.
3 mal 1000 Meter-Staffel: 1. Witten 3:39, 2. Bochum-Herne.
4 mal 400 Meter-Staffel: 1. Berlin 3:36,3 Min., 2. Witten 3,46,6 Minuten, 3. Bochum-Herne.
Weitsprung: Völmke (Dortmund-Witten) 6,99 Meter, 2. Sieg (Schöneberg) 6,88 Meter.
10 mal ½-Runden-Staffel: 1. Hagen 3:32,4, 2. Witten 3:32,6, 3. Bochum-Herne 3:34,1 Minuten.
Klubkampf (ohne Berlin): 1. Bochum-Herne 13 249 Punkte, 2. Witten 13 169 Punkte, 3. Hagen 12 590 Punkte.

Boxen

Gustave Roth nicht mehr Europameister

Die Internationale Boxing-Union (USA.) hat jetzt dem belgischen Europameister im Weltergewicht, Gustave Roth, den Titel entzogen, da der Belgier seine Meisterwürde nicht in der vorgeschriebenen Frist verteidigt hat.

Olympische Ehrung für die deutschen Bezwinger des Matterhorns



Die Münchener Brüder Franz und Toni (rechts) Schmidt. Toni Schmidt fand vor wenigen Monaten bei einer Alpenbesteigung den Tod

Beim Abschluß der olympischen Feier wurden der deutschen Mannschaft zwei Sonder-Medaillen übergeben, durch die die letzte große alpinistische Tat, die vorjährige Besteigung des Matterhorns über die Nordwand durch die Münchener Brüder Schmidt, geehrt werden soll.

Tennis

Prenn beim Tennisturnier in Magdeburg

Der Magdeburger Tennis- u. Hockeyclub Grün-Rot veranstaltet vom 26. August ein Tennisturnier, das eine sehr gute Besetzung zu verzeichnen hat. U. a. haben gemeldet: Daniel Prenn, Dessart, Zander, Henkel, Eicher und Hatz. Ferner liegen noch weitere Meldungen erstklassiger Spieler und Spielerinnen vor.

Radfahren

Amateur-Radrennen in Gladbeck

Kretschmer/Schmidt-Dortmund siegten

Auf der Gladbecker Zementbahn kamen am Samstagabend Radrennen zur Durchführung. Das wichtigste Rennen war das Zweistunden-Mannschaftsfahren, das von der Dortmunder Kombination Kretschmer/Schmidt mit 41 Punkten und 72 Kilometer gewonnen wurde.

Die Ergebnisse.

Hauptfahren über 1200 Meter: 1. Kerstan-Gelsenkirchen, 2. Rutkowski, 3. Leuschner (beide Herten).

Ausscheidungsfahren: 1. Weitkamp, 2. Krokowski (beide Gladbeck).

Zweistunden-Mannschaftsfahren um den Preis der Stadt Gladbeck. 1. Kretschmer/Schmidt-Dortmund 41 Punkte, 72,3 Kilometer; 2. Niermann Harazin-Münster/Gladbeck 37 Punkte; 3. Skoda Janson-Gladbeck 32 Punkte; 4. Kaiser/Küster-Köln 20 Punkte; 5. Streng/Mühr-Dortmund 11 Punkte.

Motorsport

Motorbahnrennen in Hannover

Die Landesgruppe Nordwest-Hannover im Deutschen Motorradfahrer-Verband veranstaltete am Sonntag auf der Bahn am Pferdeturm gut besetzte Motorradrennen, die vor 3000 Zuschauern einen spannenden Verlauf nahmen. Die schnellste Zeit des Tages fuhr im Rennen der 350er-Klasse über 15 Kilometer der Kölner Heinz Hogenrath in 7:56,8 mit einem Stundenmittel von 113,8 Kilometer heraus.

Leichtathletik

Nordholland schlägt Nordwestdeutschland

Ein Leichtathletik-Verbandskampf in Winschooten

In dem holländischen Städtchen Winschooten wurde vor 1500 Zuschauern ein leichtathletischer Wettkampf zwischen den Damen- und Herren-Vertretungen von Nordholland und Nordwestdeutschland ausgetragen, der mit einem holländischen Gesamtsieg von 99:90 Punkten endete. Den Damenkampf gewannen die Holländerinnen mit 36:24 Punkten, während bei den Herren Deutschland (66:63) erfolgreich war. Beiderseits wurden keine besonderen Leistungen gezeigt.

Boyer-Frankreich deutscher Golfmeister

Die Deutsche Golfmeisterschaft wurde am Sonntag in Bad Ems entschieden, nachdem die deutschen Teilnehmer bereits am Samstag ausgeschieden waren. Der Engländer Percy Allis stellte einen Platzrekord auf, doch zeigte der Franzose Boyer noch bessere Leistungen und wurde deutscher Golfmeister. — Die Ergebnisse: 1. A. Boyer-Frankreich 282 Schläge. 2. Percy Allis-England 28[illegible] Schläge.

Pferdesport

Rennen zu Deauville

1. Rennen: 1. Little Patsy (Caboussat), 2. Fortune Teller, 3. Peche Melba. Toto: Sieg 44, Platz 15, 20, 15:10.

2. Rennen: 1. Henonville (Willecourt), 2. Pirmonen, 3. Canathos. Toto: Sieg 131, Platz 31, 34, 42:10.

3. Rennen: 1. Fog Horn (Rabbe), 2. Amfortas, 3. Freu de Joie. Toto: Sieg 15; Platz 19, 22:10.

4. Rennen: 1. Cake Walk (Rosen), 2. Cadhild (Wittingham), 3. Present. Toto: Sieg 136, Platz 29, 23, 16:10.

5. Rennen: 1. Bivoarl (Semblat), 2. Vendange, 3. Pick Up. Toto: Sieg 21, Platz 16, 32:10.

6. Rennen: 1. Sisterari (Herve), 2. Perle Japonaise, 3. Sea Rover. Toto: Sieg 82, Platz 31, 35, 35:10.

Dieppe

1. Rennen: Nid d'Abeilles (Volpert), 2. Negus 3, 3. Etoile Polaire. Toto: Sieg 81, Platz 78, 87:10.

2. Rennen: 1. Polybann (Dunn), 2. Springtime, 3. Palermo. Toto: Sieg 85, Platz 31, 46, 38:10.

3. Rennen: 1. Ajonc (Jouve), 2. Marimate, 3. Geralda. Toto: Sieg 69, Platz 27, 19:10.

4. Rennen: 1. Acherron (Bonaventure), 2. Le Sorcier, 3. Tout Paris. Toto: Sieg 30, Platz 16, 20, 31:10.

5. Rennen: 1. Fine Orange (Kallen), 2. [illegible] Marvel, 3. Gibraltar 2. Toto: Sieg 129, Platz 35, 31, 29:10.

6. Rennen: 1. Ganse (Della Geneste), 2. [illegible] man, 3. Gros Jean 2. Toto: Sieg 45, Platz 23, 27:10.

Olympia 1932

Schlußfeiern in Los Angeles

Los Angeles hatte zum letzten offiziellen Teil eingeladen. Das Stadion war ausverkauft. Schon lange vor Beginn der Schlußfeiern war das weite Rund besetzt. Herrlicher Sonnenschein umflutete die Menge, die in feierlicher Erwartung den Ereignissen entgegensah. In der Ehrenloge hatten die Offiziellen der Nationen Platz genommen. Man gewahrte den Präsidenten Graf de Baillet-Latour, den Vizepräsidenten des kalifornischen Staates und selbstverständlich auch die Spitzen der Behörden von Los Angeles. Zunächst fand eine Parade der Pferde statt, wobei es glanzvolle Dressuren zu bewundern galt. Als letzter diesbezüglicher Wettbewerb wurde dann das Springen über schwere Hindernisse durchgeführt. Im Anschluß daran wurde dann der Schlußakt der olympischen Spiele vorgenommen. Nach den Wettkämpfen im Reiten, Rudern und Fechten gingen noch einmal die Fahnen am Siegesmast hoch. Nach erfolgten Zeremonien stieg die USA.-Flagge empor, der die deutsche Fahne — Berlin hat die olympischen Spiele 1936 — folgte.

Nishi-Japan siegt im Jagdspringen

Als letzte Konkurrenz der Olympischen Spiele in Los Angeles wurde, wie erwähnt, das Jagdspringen über 18 schwere Hindernisse ausgetragen, das von dem Japaner Nishi auf „Uranus" mit nur 8 Fehlern gewonnen wurde. Als Zweiter plazierte sich der Amerikaner Chamberlain auf „Tanbark" mit 12 Fehlern vor dem Schweden von Rosen auf „Empaire".

Das Ergebnis des Olympia-Jagdspringens

Olympiasieger 1932: Nishi-Japan auf „Uranus" 8 Fehler, 2. Chamberlain-USA. auf „Tanbark" 12 Fehler, 3. von Rosen-Schweden auf „Empaire" 16 Fehler, 4. Bradfort-USA. auf „Localshire" 24 Fehler, 5. Hallberg-Schweden auf „Cornett" 50,5 Fehler.

Japan gewinnt die Erdteil-Staffel

Im Schwimmstadion zu Los Angeles fand am Sonntagabend das

Abschiedsfest der Schwimmer

statt. Nicht weniger als 10 000 Zuschauer hatten sich zum letzten Male im Stadion eingefunden, und bekamen auch recht spannende Kämpfe zu sehen. Im Mittelpunkt des Abschiedsfestes stand die Erdteil-Staffel über 4-mal-200-Meter-Kraul. Leider wurde dieser Kampf nur zu einem Zweikampf zwischen Asien und USA.

Europa spielte hier absolut keine Rolle.

Ueber die ersten drei Bahnen gab es zwischen Asien und USA. einen Kopf-an-Kopf-Kampf und erst durch das großartige Schwimmen des Japaners Yokoyama wurde der Sieg für Asien sichergestellt. Die Zeit des Siegers betrug 9:01,4 Minuten, während USA. 9:09 Minuten benötigte. Die Europastaffel kam in der schlechten Zeit von 9:36 Minuten ein. Schon bei den ersten 200 Metern lag Europa fünf Meter zurück und als der Ungar Dr. Barany noch weiter zurückgefallen war, strengte sich der Franzose Taris nicht mehr an, und so kam die schlechte Zeit zustande. — 1928 in Amsterdam siegte Amerika in der gleichen Staffel mit 9:36,2; die Japaner benötigten diesmal 35 Sekunden weniger. Der schlechteste Japaner schwamm mit 2:16,4 Minutn um 1/10 Sekunde weniger als Deiters-Köln mit 2:16,3 Minuten.

Die

4-mal-100-Meter-Kraul-Staffel der Schwimmerinnen

wurde ohne Europa ausgetragen, da die holländischen Schwimmerinnen sich weigerten teilzunehmen. Mit der Olympiasiegerin Helen Madison als Schluß-Schwimmerin siegte USA. in 4:42,2 Minuten vor Asien in 5:07,8 Minuten. — Ein Schauspringen der besten Turn- und Kunstspringer fand großen Beifall. — Außerdem fand noch ein Wasserballspiel zweier kombinierter Mannschaften statt, das von der Mannschaft mit 4:3 (2:0) gewonnen wurde, in der der Deutsche Schulze spielte.

20 Nationen beim Chikagosportfest

Für den Leichtathletikkampf am 18. August in Chikago haben 20 Nationen gemeldet, und zwar Deutschland, England, Finnland, Irland, Kanada, Schweden, Italien, Polen, Japan und USA. — Es wird mit 100 000 Zuschauern gerechnet.

*

Die Negersprinter Tolan und Metcalfe werden im Herbst nach Europa kommen. Der genaue Reiseplan liegt noch nicht fest.

Unglückschronik

Drei Abstürze von der Kampenwand

An der Kampenwand bei Rosenheim stürzten im Laufe des Sonntags nicht weniger als drei Personen ab. Der erste Absturz ereignete sich vormittags 9 Uhr an der Südwand. Die Leiche dieses Touristen konnte noch nicht gefunden werden. Es handelt sich vermutlich um einen Bergsteiger aus Rosenheim. Kurz darauf verlor der 18jährige Hilfsarbeiter Andreas das Gleichgewicht am Staffelstein und verunglückte ebenfalls tödlich. Auch seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Das dritte Opfer forderte die Nordwand des Ostgipfels. Dort stürzte der 17 Jahre alte Hilfsarbeiter Siegfried Lemp aus München ab und blieb schwerverletzt liegen. Eine Rettungsexpedition brachte den Verletzten ins Aschauer Krankenhaus, wo er bis heute noch nicht zum Bewußtsein gekommen ist.

Autoabsturz am St. Gotthard

1 Toter und 1 lebensgefährlich Verletzter

Am Sonntag ereignete sich am St. Gotthard-Paß ein schweres Autounglück. Ein mit sechs Personen besetzter Wagen stürzte 30 Meter in die Tiefe. Eine Person war sofort tot, die anderen mußten mit mehr oder weniger schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Führer des Wagens liegt hoffnungslos danieder.

Verkehrsunfälle in Schlesien

Vier Todesopfer

Bei Sagan ereignete sich nachmittags ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Personenauto aus Sagan stieß mit einem Motorrad zusammen. Das Auto wurde über den Straßengraben geschleudert und überschlug sich mehrmals. Der Chauffeur erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und starb bei der Ueberführung in das Krankenhaus. Die beiden Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Der Motorradfahrer erlitt einen Schädelbruch und starb nach kurzer Zeit.

In Sprottau kam bei einem Motorradzusammenstoß der Reichswehrsoldat Fritz Lehmann aus Sprottau ums Leben. — In Breslau wurde der Musiklehrer Klose von einem Motorradfahrer überfahren und tödlich verletzt

Autobusunglücke im Korridor

Insgesamt sechs Tote

Auf dem Wege von Karwen nach Putzig wurde nachmittags ein mit Ausflüglern besetzter Autobus an einem ungeschützten Bahnübergang vom Zuge erfaßt. Der Führer des Omnibus, sein Mitfahrer auf dem Führersitz, und drei Fahrgäste wurden getötet. — Zwischen Gdingen und Adlerhorst stieß ein Automobil in voller Fahrt gegen einen Baum. Von den beiden Fahrgästen wurde der eine, ein Polizeibeamter, getötet, der zweite Fahrgast blieb unverletzt. Dagegen erlitt der Chauffeur lebensgefährliche Verletzungen.

In Wales vier Tote

Vier lebensgefährlich Verletzte

Aus Cardiff wird gemeldet: Das heiße Wetter hat während des Wochenendes zu einer starken Belebung des Autoverkehrs und damit auch zu einer Steigerung der Zahl der Autounfälle geführt. Bei dem Ausflugsort Margam (Südwales) wurden bei einem Autobusunfall vier Personen getötet, vier lebensgefährlich und acht leicht verletzt.

Wirbelsturm in Osttexas

17 Tote

Ueber London wird gemeldet: Ein Wirbelsturm hat in Houston schwere Verheerungen angerichtet. Doch sind ihm nur 13 Menschenleben zum Opfer gefallen, da vor Ausbruch des Sturmes das flache Land geräumt wurde und man auch alle sonst zu Gebote stehenden Vorsichtsmaßnahmen getroffen hatte. Die Hafenstadt Galveston, die auf einer schmalen Halbinsel gelegen ist, steht außer Verbindung mit dem Festland. Da die Lichtleitungen zerstört sind, herrscht völlige Dunkelheit. Galveston ist der bedeutendste Baumwollausfuhrhafen der Welt und steht an zweiter Stelle der Ausfuhrhäfen der Vereinigten Staaten nach Newyork.

Weiter wird aus Houston (Texas) gemeldet: Die Zahl der dem Wirbelsturm zum Opfer gefallenen Menschenleben hat sich auf insgesamt 17 erhöht. Der Sachschaden ist, wie sich jetzt herausstellt, nicht so beträchtlich, als zunächst angenommen wurde. Das trifft namentlich auf Galveston zu, wo der sechs Meter hohe Betonwall, der nach dem Tornado, dem im Jahre 1900 6000 Menschenleben zum Opfer fielen, errichtet wurde, viel Schaden verhinderte.

Der deutsche Dampfer „Ditmarkoel" ist, nachdem er das Dock in Galveston (Texas) verlassen hatte, spät abends während des Orkans in der Einfahrt in die Galveston-Bai auf Grund gelaufen.

Zusammenstöße in Wien

Aus Wien wird gemeldet: Zwischen uniformierten Nationalsozialisten und republikanischen Schutzbündlern kam es hier zu einer Schlägerei, bei der zwei Schutzbündler und zwei Nationalsozialisten leicht verletzt wurden. Auf die Nachricht, daß Mitglieder des republikanischen Schutzbundes verhaftet worden seien, sammelten sich uniformierte Mitglieder des republikanischen Schutzbundes vor dem Sicherheitswachtzimmer an, wurden jedoch durch herangezogene Verstärkungen zerstreut. Hierbei wurden vier Personen verhaftet.

Belgische Maßnahmen gegen das Schmuggelunwesen

Wie der Allgemeine Deutsche Automobilklub e. V. (Adac) mitteilt, trifft die belgische Zollbehörde Maßnahmen, um den immer mehr überhandnehmenden Schmuggel unter Verwendung von Kraftfahrzeugen zu unterbinden. Nach französischem Muster sollen an bestimmten Straßen Vorrichtungen angebracht werden, die es ermöglichen, die Straße innerhalb weniger Augenblicke zu sperren. Auf diese Weise sollen im Kraftfahrzeug rücksichtslos dahinrasende Schmuggler unbedingt zum Halten gezwungen werden können. Diese Hindernisse sind durch rote Fähnchen oder Laternen mit rotem Licht gekennzeichnet. In angemessener Entfernung vor dem Hindernis wird durch Beamte der Haltebefehl gegeben. Wird diesen Haltebefehlen nicht Folge geleistet, so sind Unfälle durch die Sperrvorrichtung nicht zu vermeiden

Der jüdische Weltkongreß in Genf

Der jüdische Weltkongreß trat in Genf zu einer Sitzung zusammen. Professor **Manley Hudson** von der Harvard-Universität erläuterte gewisse Tätigkeitsgebiete des Völkerbundes, wie die Mandats- und die Minderheitenfrage, die für die Juden von unmittelbarem Interesse seien. Hierauf wurde mitgeteilt, daß die Wahl des Konferenzvorsitzenden erst am Montag erfolgen werde.

Im Verlauf der Sitzung gab **Dr. Marenski**-Deutschland eine Schilderung von der Lage der Juden in Deutschland. Er erklärte u. a., 14 Millionen Deutsche hätten den Antisemitismus auf ihre Fahnen geschrieben. Sicher seien nicht alle Antisemiten, aber man könne nicht wissen, welche Richtung in einigen Monaten in Deutschland die Oberhand gewinnen werde. Es erhebe sich die Frage, was die Juden überhaupt in einer so zerrütteten Wirtschaft wie der deutschen tun könnten. In Deutschland gebe es 530 000 Juden bei einer Gesamtbevölkerung von rund 60 Millionen.

Dr. Joseph Tannenbaum, Präsident des Vorstandes des Amerikan. Jewish Congress, gab einen historischen Ueberblick über den Antisemitismus.

Robert Stricker-Oesterreich erklärte, das Hauptziel müsse sein, das jüdische Volk erneut zusammenzuführen.

Eine amerikanische Wirtschaftskonferenz

Kreditschaffung für Arbeitsbeschaffung

Aus Washington meldet Reuter: Präsident Hoover hat auf den 26. August eine Konferenz von Wirtschaftsführern einberufen, die zunächst zwar Maßnahmen zur Krisenbekämpfung beraten soll, deren Einberufung wohl aber auch von wahlpropagandistischen Erwägungen diktiert ist. Industrie- und Wirtschaftsführer der sämtlichen 12 Federal Reservebank-Distrikte werden vor allem zu erörtern haben, wie man die in dem von Hoover am 21. Juli unterzeichneten Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gegebene Ermächtigung zur Bereitstellung von Mitteln im Gesamtbetrage von 2,1 Milliarden Dollar auf dem Wege zusätzlicher Kreditschaffung in möglichst zweckentsprechender Weise auswerten kann. Auch die Ausdehnung der Kreditmöglichkeiten für die Landwirtschaft wird Gegenstand der Beratungen sein. Schließlich wird man sich auch mit den Möglichkeiten der Konsumfinanzierung auseinandersetzen.

Kleine polit. Nachrichten

Glückwünsche zum Verfassungstag

Anläßlich des Verfassungstages haben zahlreiche fremde Staatsoberhäupter dem Reichspräsidenten telegraphisch herzliche Glückwünsche übermittelt.

Personalveränderungen in der Preußenkasse

Wie das „Berliner Tageblatt" meldet, sind die Direktoren Possel und Dr. Lauffer aus dem Direktorium der Preußenkasse abberufen worden.

Steuererhöhungen im Saargebiet

Aus Saarbrücken wird gemeldet: Die Regierungskommission hat trotz des einmütigen Protestes der Saarbevölkerung und ihrer gewählten Vertreter im Landesrat neue Steuererhöhungen verordnet. 60 Millionen fehlen der Kommission zur Ausgleichung ihres Haushaltes. Die Erhöhungen bedeuten eine Mehrbelastung von rund 54 Millionen Franken.

Verbot von Dividendenversprechen in der Lebensversicherung

Aus Berlin wird mitgeteilt: Da die für normale Verhältnisse zugeschnittenen Schätzungen in Zeiten wirtschaftlicher Krisen, in denen unvorhergesehene wirtschaftliche Ereignisse das Gewinnergebnis der Lebensversicherungsunternehmungen stark beeinflussen, als außerordentlich bedenklich bezeichnet werden müssen, sieht sich das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung veranlaßt, den seiner Aufsicht unterliegenden Lebensversicherungsunternehmungen zu verbieten, Angaben aller Art über die zukünftige Höhe der Dividenden zu machen, insbesondere Schätzungen der Baraufwendungen.

Strafmaßnahmen wegen Teilnahme am spanischen Aufstand

Nach einer Agenturmeldung aus Madrid sind bisher durch Dekret 2 Obersten, 8 Oberstleutnants, 16 Majore, 54 Hauptleute und 57 Leutnants der Garnison von Sevilla wegen Beteiligung an der Aufstandsbewegung ihrer Posten enthoben worden.

Schlappe der Aufständischen in Brasilien

Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Die Aufständischen verloren bei dem Versuch, das am Carana gelegene Fort Porto Taboado zurückzugewinnen, elf Tote. Der Angriff wurde von den Bundestruppen abgeschlagen.

Mißerfolg der Bolivianer am Gran Chaco

Aus Asuncion (Paraguay) wird gemeldet: Die bolivianischen Truppen haben das 30 Klm. südlich von Fort Boqueron, das am 31. Juli von ihnen eingenommen worden ist, gelegene Fort Falcon erfolglos angegriffen. Das Fort Falcon besitzt eine große strategische Bedeutung im Gebiet des Gran Chaco.

Letzte Drahtnachrichten

Die NSDAP. zu Hitlers „Nein"

Die Presseleitung der Reichsleitung der NSDAP in München veröffentlicht in der „Nationalsozialistischen Korrespondenz" unter der Ueberschrift „Hitlers Nein!" grundsätzliche Betrachtungen, in denen es heißt:

Hitlers Ablehnung der Vizekanzlerschaft unter der Herrschaft von Papens sei eine Tat. Diese Entscheidung des Führers sei dem nationalen Deutschland aus der Seele gesprochen. Der durchsichtige Versuch, die NSDAP durch einen wohlüberlegten Schritt durch eine Belastung mit der Verantwortung ohne gleichzeitige Führung gewissermaßen auf kaltem Wege zu erledigen, sei an dem klaren und weitblickenden Entschluß des Führers restlos gescheitert. Der Führer sei sich selbst, der Bewegung und dem Volke treu geblieben. Die Politik der Regierung von Papen, hinreichend gekennzeichnet durch die die Aermsten der Armen aufs schwerste belastende und für die NSDAP untragbare Notverordnung, könne niemals die Politik der NSDAP sein. Eine Regierung, in der die NSDAP nicht führe, sondern nur vertreten sei, werde niemals eine Wende des deutschen Schicksals herbeiführen können. Eine solche nationalsozialistische Politik aber, die aufräume mit dem ganzen verstaubten Plunder des bisherigen Systems und eine grundlegende Neuordnung der Dinge in Angriff nehme, könne nicht von Leuten geführt werden, die die Zeichen der Zeit auch heute noch nicht verstanden hätten, sondern nur von Nationalsozialisten. Das sei der Wille des deutschen Volkes, der bei den Wahlen seinen Ausdruck gefunden und dem nunmehr auch die Staatspolitik Rechnung zu tragen habe. Demgemäß habe Adolf Hitler die Führung der Reichsregierung gefordert. Von der alleinigen und ausschließlichen Uebernahme der Regierung sei seitens der NSDAP nicht die Rede gewesen. Aber was über allem politischen Leben eine Selbstverständlichkeit sei, was man selbst dem Marxismus zubillige, werde der NSDAP unter den fadenscheinigsten Begründungen vorenthalten. Darauf habe es für den Führer der NSDAP nur eine Antwort geben können, und zwar: Nein! Wie richtig Adolf Hitler gehandelt habe, werde die Zukunft zeigen.

Die Stellungnahme der DNVP.

Landtagsabg. Borck für eine „Revolution von oben"

Im „Tag" nimmt der deutschnationale Landtagsabgeordnete Borck zu der durch die Absage der NSDAP geschaffenen Lage unter der Ueberschrift „Klärung?" in einem Artikel Stellung, der in einer Vorbemerkung als die Stellungnahme der DNVP bezeichnet wird. Es heißt darin u. a.:

Die Regierung Papen werde sich jetzt klar werden müssen, daß es für sie keine Stützung auf parlamentarischem Gebiete gebe. Von allen Fraktionen des Reichstages fände sie nur noch bei der Deutschnationalen Volkspartei Unterstützung, wenn sie wirklich gewillt sei, alle Konsequenzen aus der Lage zu ziehen. Weder dieser Reichstag, noch ein neuer, weder der Preußische Landtag, noch ein neuer, brächten ihr Mehrheiten. Nachdem die größte nationale Partei sich der positiven Mitarbeit an der Befreiung vom Parlamentarismus versagt habe, müsse die Regierung, gestützt auf ihre eigene Verantwortung, auch vor der Revolution von oben nicht zurückschrecken. Dazu werde es aber notwendig sein, daß jetzt alle hemmenden Kräfte, die noch in den Regierungsstellen vorhanden seien, rücksichtslos ausgeschaltet würden. Es sei unmöglich, daß alle die Halben und Lauen jetzt herandrängten, weil Autorität der Grundsatz einer überparteilichen Regierung sei. Nur rücksichtsloses Zufassen und Tatmenschen paßten in dieses Kabinett. Formalien dürften keine Hinderungsgründe sein, um Deutschland zu retten. Der Kanzler, der heute eine so große Macht habe, werde, wenn er zeige, daß er sie allem zum Trotz halten wolle, die Menschen, denen Partei nichts, Deutschland aber alles sei, hinter sich haben. Wolle die Reichsregierung so handeln, dann sei eine Klärung erfolgt.

Eine Erklärung des WTB.

Aus Berlin verbreitet das Wolffsche Telegraphenbüro folgende Erklärung:

In der Presse ist behauptet worden, das WTB. habe am Samstag eine Meldung über den negativen Ausgang der Verhandlungen mit Adolf Hitler ausgegeben, bevor diese abgeschlossen waren. Wir stellen hierzu fest, daß das nicht der Fall ist. Offenbar ist eine Meldung des Conti-Nachrichtenbüros gemeint, deren Ausgabe von keiner amtlichen Stelle veranlaßt worden ist.

Die Frage des englischen Goldstandards

Chamberlain vor dem Ottawaer Währungsausschuß

Die kanadischen Zeitungen veröffentlichen die Erklärung des englischen Schatzkanzlers Chamberlain vor dem Währungsausschuß. Chamberlain wies auf die Notwendigkeit eines allgemeinen Währungsmaßstabes hin. Als solcher werde am wahrscheinlichsten Gold in Frage kommen. Jetzt könne er aber noch nicht sagen, wann und zu welchem Verhältnis England den Goldstand wiederaufnehmen werde. Eine Rückkehr des Sterlingländer zum Goldstand sei zwecklos, solange man vor einem neuen Preissturz nicht sicher sei. Chamberlain regte die Aufstellung eines Planes an, durch den die Belieferung Englands aus dem Inland, dem Weltreich und aus dem Ausland gewissen Regeln unterworfen sei.

Zusammenarbeit der Notenbanken Frankreichs und Englands

Politische und finanzielle Annäherung

Die Londoner „Financial News" tritt energisch den Gerüchten entgegen, daß die Bank von Frankreich ihre Reserven an Sterling wieder auffülle. Die Bank von Frankreich habe ihre Politik der Abstoßung ausländischer Devisenreserven nicht geändert; dieser Vorgang sei jetzt nahezu beendet. In der letzten Zeit habe die Bank von Frankreich Transaktionen im Auftrag der Bank von England durchgeführt. Bisher sei die Stützung der englischen Währung auf dem Umwege über einige Londoner Banken geschehen, doch während der letzten paar Wochen sei die Bank von Frankreich selbst mit der Kontrolle der Sterlingwährung beauftragt worden, falls dies notwendig werden sollte. Dies deute darauf hin, daß zwischen den beiden Zentralbanken ein größeres Maß von Zusammenarbeit bestehe. Ihre Beziehungen hätten sich schon vor Lausanne erheblich gebessert, und die politische Annäherung zwischen London und Paris habe dazu beigetragen, die finanziellen Beziehungen noch enger zu gestalten.

Streikandrohung in der nordenglischen Textilindustrie

Aus London wird gemeldet: Der Zentralausschuß des Verbandes der Arbeiter der Textilindustrie in den nördlichen Grafschaften hat Montag nachmittag in Blackburn beschlossen, die dem Verbande angeschlossenen Weber aufzufordern, am 27. August die Arbeit niederzulegen, wenn sich die Lage bis spätestens zum 20. August nicht gebessert hat. In diesem Fall würden 250 000 Arbeiter der Textilindustrie feiern. Die Baumwollindustrie wird von diesem Beschluß nicht berührt.

Vom Europaflug

Das Ergebnis der Ausrüstungsprüfung

Aus Berlin wird gemeldet: Am Montag wurde die technische Prüfung des Rundfluges in Staaken fortgesetzt. Vollständig liegt bisher nur das Ergebnis der Ausrüstungsprüfung vor. Bei dieser wird festgestellt, daß die gemeldeten Flugzeuge wirklich in ihrem äußeren Ausbau den Anforderungen genügen, die man an ein modernes Touristik-Flugzeug stellen muß. Am besten schnitten bei dieser Prüfung die polnischen Flugzeuge von Orlinski-Giedgowd und Bajan ab, die insgesamt 84 Punkte von den 107 bei dieser Prüfung zu gewinnenden zugeteilt erhielten. Dann folgten mit 83 Punkten die Breda-Maschinen der Italiener, mit 71 bezw. 72 Punkten die Klemmflugzeuge von Lusser, von Osterkamp, Poß, Cuno, Pasewaldt, Hirth und des Schweizers Freß. Dazu kommt noch der Engländer Carberry, der ebenfalls mit einer Klemm an dem Wettbewerb teilnahm, es jedoch heute vorzog, Berlin zu verlassen, da er der Ansicht war, mit diesem Flugzeug nicht genügend Gewinnaussichten zu haben. Außer diesem Wettbewerber, der der deutschen Mannschaft verloren geht, ist auch ein Franzose, und zwar Puget, aus dem Wettbewerb ausgeschieden und hat Berlin sofort verlassen, da er infolge der für ihn schlecht ausgefallenen Bewertungen kaum Aussicht hatte, jemals auch nur auf einen einigermaßen günstigen Platz im Gesamtwettbewerb zu enden.

Aeußerst interessant gestaltete sich auch die Start- und Landeprüfung, besonders die Startprüfung, bei der die Maschinen fast senkrecht über das 8 Meter hohe Hindernis springen. Der Montag lief ohne jede Beschädigung und ohne Ausfälle von Wettbewerben infolge technischer Schäden ab.

Zum Einkochen

empfehlen wir unsere



Einkochapparate, verz. und emaill.,
Einkochgläser, Bindegläser,
Geleegläser,
Krumeichkrüge,
Gummiringe und Thermometer,
Fruchtkessel,
Fruchtpressen,
Bohnenschneidemaschinen usw.
Alles nur gute Qualität und im Preise sehr günstig.

Caspar Wensel,
Thomästr. Markt.

Fröhliches Wandern mit leichten Geräten.

Thermosflaschen, Rucksäcke, Brotbeutel, Stöcke, Angelgeräte, Zeltbahnen, Wandertornister, Butterdosen, Feldflaschen, Kocher usw.
Spirituskocher, Hartspiritus, Reisebügeleisen, Reisekleiderbügel



Bootsbeschläge
Paddel **Paddelringe**
Sitzkissen **Rückenkissen**

FRANZ KERSTIN.

Ingenieurschule Bad Sulza/Thür.
Höhere Techn. Lehranstalt., Maschinenb., Elektrotechn., Automobil- u. Flugtechn., Gas- u. Wassertechn., Chemie, Werkmeister-Abteilung — Programm frei

---

Bekanntmachung.

für das Amt Lohne.
Oeffentliche Mahnung.

Nachstehende Steuern und Abgaben sind fällig gewesen und werden hierdurch angemahnt:

1. Staatl. Grundvermögensteuer für das zweite Vierteljahr 1932.
2. Hauszinssteuer für das 2. Vierteljahr 1932.
3. Gemeindesteuer für das 2. Vierteljahr 1932.
4. Gewerbeertragssteuer für das 2. Vierteljahr 32.
5. Gewerbekapitalsteuer für das 2. Vierteljahr 32.
6. Beitrag zur landw. Berufsgenossenschaft für das 2. Vierteljahr 1932.
7. Beitrag zur Landwirtschaftskammer für das 2. Vierteljahr 1932.
8. Sonstige Abgaben und Gefälle.

Die Zahlung der ungestundeten Rückstände hat nunmehr umgehend zu erfolgen und sind ab 16. ds. Mts. für jeden angefangenen halben Monat 1,5 v. H. Verzugszuschläge mit zu entrichten. Das Beitreibungsverfahren im Zwangswege beginnt am Montag, den 22. ds. Mts.

Die Kassenverwaltung des Amtes Lohne als Vollstreckungsbehörde: Heimann, Rendant.

Italienische Nacht im Gasthof „Zum Burghof"

Inh. Karl Mönch.
Am Mittwoch, den 17. August
Liederabend des Quartettvereins Sängertreu.
Tanz im Freien. Eintritt frei. Solide Preise.
Anfang 20 Uhr. D. W.

Omnibus - Sonderfahrt

am Mittwoch, den 17. August nach
Paderborn—Externsteine—Detmold Hermanns-Denkmal—Bad Meinberg.
Abfahrt: 9 Uhr ab Verkehrsamt.
Fahrpreis: 4.00 Mk., Kinder 2.50 Mk.
Anmeldungen beim
Verkehrsamt und Freisfeld.

Für Amateur - Photo - Feinarbeit

ist die
Drogerie Wiegeshoff bekannt.

Sichere Kapitalanlage!

Verkaufe 10-20 Morgen prima Ackerland
bei Soest. Auf Wunsch behalte ich dasselbe in Pacht. Vertraulich. Schriftl. Anfr. unter Nr. 4308 an die Gesch.

Aufgebot.

Die nachstehend näher bezeichneten Sparbücher unserer Kasse sind uns als verloren gemeldet:

1. No. 395 lautend auf den Namen Paul Freundricht zu Allagen, ausgefertigt am 20. 5. 1924.
2. No. 1366 lautend auf den Namen Heinrich Steinhoff zu Soest, ausgefertigt am 2. 1. 1925.
3. No. 19597 lautend auf den Namen Auguste Mauer zu Soest, über RM. 690,19 aufgewertetes Sparguthaben.
4. No. 30 215 lautend auf den Namen Hugo Fortmann zu Brockhausen, über RM. 28,66 aufgewertetes Sparguthaben.
5. No. 47 367 lautend auf den Namen Frau Witwe Stieß zu Beusingsen, über RM. 80,05 aufgewertetes Sparguthaben.
6. No. 48 339 lautend auf den Namen Eheleute Georg Mogge zu Soest, über RM. 21,82 aufgewertetes Sparguthaben.

Die Sparbücher werden mit dem Bemerken aufgeboten, daß gemäß § 20 Absatz 4 der Satzung die Kraftloserklärung erfolgt, wenn bis zum 15. Oktober 1932 ein Widerspruch bei uns nicht geltend gemacht wird.

Soest, den 15. August 1932.

Der Vorstand der Sparkasse der ländl. Gemeinden der Soester Börde.

Zwangsversteigerung

Am **Mittwoch, den 17. August 1932,** werde ich in Bünninghausen bei Wirt Dickmann um 10 Uhr:
1 Schreibtisch;
anschließend um **13 Uhr bei Wirt Fröhlich in Welver**
1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Büfett, 1 Flurgarderobe;
anschließend um **14 Uhr in Welver bei Wirt Griesenbrock:**
1 Wohnzimmereinrichtung, 2 Pferde, 1 Kuh, 20 Hühner u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Klapp, Gerichtsvollzieher in Soest.



Für Soest und Umgebung werden tüchtige

Verteiler (innen)

für Lebensmittel gesucht. Sofort Geld. Offert. direkt an
Brüggemann u. Co., Hamburg 19, Weidenstieg 24.

Einen gebrauchten zweirädrigen

Handkarren

zu kaufen gesucht.
Gebr. Herlitzius,
Soest.

3-4 Zimmer-Wohnung

möglichst auch Bad und abgeschl. per 1. Sept. 32 oder später von Brautpaar zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. a. d. Gesch. unter Nr. 4311.

Heute frische

Fettbücklinge

Pfund 25 Pfg.

neues Sauerkraut mit Weinzusatz

Pfund 10 Pfg.

Heines Würstchen

3 Paar Dosen 42 Pfg.
mit 5 Proz. Rabatt.

Curt Stolper,
Ulricherstraße 4 und Filialen.



---

35 Pfg.

kostet jetzt der vorzügliche
Aufnehmer
mit verstärkter Mitte.

Carl Hochherz.



Der Herr über Leben und Tod nahm uns heute nachmittag 4 Uhr infolge Unglücksfalles an der Möhne-Talsperre unsern innigstgeliebten, hoffnungsvollen Sohn, unsern lieben Bruder, Enkel, Neffen und Vetter, den

cand. phil.

Fritz Baumann

gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Um stille Teilnahme bitten:

Ernst Baumann,
Elisabeth Baumann, geb. Fröhlich,
Ernst Baumann jr.,
Else Baumann.

Soest, Münster, Dortmund, Hagen, 14. August 1932.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. August, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Hammerweg 21, aus.
Das Seelenamt ist am gleichen Tage, vormittags 8 Uhr im St. Patrokli-Dom.
Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Sparsam.... billig.....
Dr. Thompson's Schwampulver

für alle Wäsche und Abseifarbeiten noch immer das Beste!

Paket jetzt nur 24 Pfennig!



Zum Bleichen u. Klarspülen der Wäsche: Seifix Paket nur 44 Pfg.

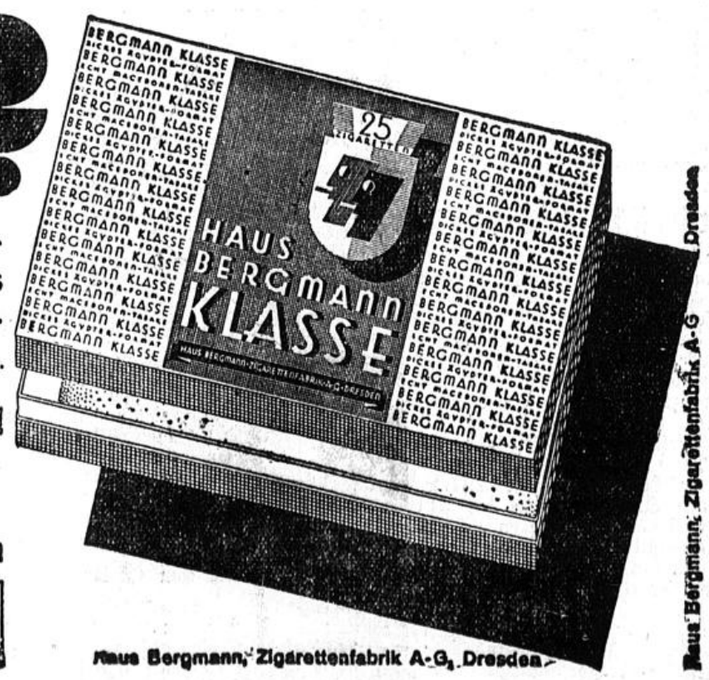
Was muß jeder von Haus Bergmann Klasse 4 ₰ wissen?

Haus Bergmann Klasse ist ein **Meisterstück** der deutschen Zigaretten-Industrie. In eingehender Arbeit haben die Tabak-Sachverständigen unseres Hauses eine für **diesen** Preis noch **nie** dagewesene Zigarette hochwertiger Qualität geschaffen, die **alle** Raucherkreise zufriedenstellen wird.

5 Stück nur 20 ₰ bedeutet für uns: Preisabbau und **Qualitätsaufwertung!**

Verlangen Sie noch heute in Ihrem Zigarrengeschäft
Haus
Bergmann Klasse 4 ₰ DIE Zigarette für Dich und für mich

In **jeder** Packung Haus Bergmann »Klasse« liegen: Bergmanns Bunte Bilder von Walter Trier und Seidenstickereien nach Entwürfen von Prof. Poetter



Haus Bergmann, Zigarettenfabrik A-G, Dresden